



SPORT IN BERLIN

Yusra Mardini vor Ort in einer Bewegungsfördergruppe

Syrische Schwimmerin unterstützt LSB-Projekt 'Berlin hat Talent'

Erzieher mit Sport-Profil sind gefragt

Seite 14: Besuch bei der Ausbildung

Warum es Kinder 1. und 2. Klasse gibt

Seite 27: Sport und Lärm



Dabei sein ist einfach.



berliner-sparkasse.de/gut

Wenn man als Sportler
auf das Engagement
der Berliner Sparkasse
vertrauen kann.



Wenn's um Geld geht

**Berliner
Sparkasse**



SPORT IN BERLIN Offizielles Verbandsorgan des LANDESPORTBUNDES BERLIN
Herausgeber: Landessportbund Berlin e. V.
Dr. Heiner Brandi (verantwortlich)
www.lsb-berlin.de

www.facebook.com/LandessportbundBerlin
Twitter: @LSBBerlin

Redaktion: Angela Baufeld (verantwortlich)
Franziska Staupendahl

Redaktionsadresse:

Sport in Berlin, Jesse-Owens-Allee 2
14053 Berlin
(Postanschrift: Brieffach 1680, 14006 Berlin)
Fon (030) 30 002 109
Fax (030) 30 002 119
E-Mail: sib@lsb-berlin.de

Druck: LASERLINE Druckzentrum Berlin KG
Scheringstr. 1, 13355 Berlin, www.laser-line.de

Anzeigen: Top Sportmarketing Berlin GmbH,
Hanns-Braun-Str./Friesenhaus, 14053 Berlin,
Fon. (030) 30 11 186 -0, Fax 30 11 186 - 20

SPORT IN BERLIN erscheint sechs Mal pro Jahr. Der Bezugspreis ist im LSB-Mitgliederbeitrag enthalten. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge drücken nicht unbedingt auch die Meinung des Herausgebers aus. Die Redaktion lädt zur Einsendung von Fremdbeiträgen ein. Es wird jedoch keine Gewähr für eine Veröffentlichung übernommen.

Nächster Redaktionsschluss: 13. 2. 2017



Mit einem Klick zum LSB Berlin: mit Smartphone QR-Code einscannen und verbinden lassen.

Titel

„Berlin hat Talent“ ist ein bundesweit einzigartiges Projekt zur sportlichen Förderung des Nachwuchses: Alle Berliner Drittklässler sollen den Deutschen-Motorik-Test absolvieren. Danach wird ihnen entsprechend ihrer Leistungen empfohlen, in Bewegungsfördergruppen den Spaß an Sport und Bewegung zu entdecken oder bei Talentadien und später in Vereinen ihre besonderen Talente unter Beweis zu stellen. LSB-Präsident Klaus Böger, die syrische Schwimmerin Yusra Mardini und Medienvertreter besuchten die Grundschule am Amalienhof und gewannen dort einen Einblick in die Arbeit der Bewegungsfördergruppen. (Siehe Seite 7)
www.berlin-hat-talent.de

Foto: Engler

6 Deutliche Worte zur Hallensituation

Bericht über die LSB-Mitgliederversammlung

7 Würdigen Sie Ihre Ehrenamtlichen?

Sagen Sie Danke! Schreiben Sie uns, wen wir in diesem Jahr ehren dürfen!

8 Siegerliste mit zwei neuen Namen

Berliner Champions 2016 gekürt: Marcus Groß und Lisa Unruh ganz vorn

10 Wie bunt ist das denn!

Infos zum Internationalen Deutschen Turnfest 3. bis 10. Juni 2017

21 Mal anders durch die Stadt turnen

Vereinsprojekt des Monats: Mädchenschach beim SC Borussia Friedrichsfelde

28 Berliner Sportkalender 2017

Termine auf einen Blick: rund 100 große Veranstaltungen & Meisterschaften

22 Finanzen Statistikmeldung – erst 60 Prozent der Vereine nutzen das LSB-Onlineportal

24/26 Der LSB gratuliert

100 Jahre Segler-Vereinigung Tegel
100 Jahre Ballspiel Club 1917

17 SPORT JUGEND BERLIN

Ehrungsveranstaltung
Sprecher der FSJ-Gruppen gewählt
Lehrgänge der Bildungsstätte
VBKI-Schulsportaktion
kurz notiert

Stuttman.



Karikatur von Klaus Stuttmann (Siehe Seite 22)



Von Dr. Heiner Brandt
LSB-Direktor

Der Senat ist gefordert:

Sportförderung in Berlin endlich auf ein stabiles Fundament stellen!

Die Sicherstellung der finanziellen Grundlagen der Sportförderung in unserer Stadt bleibt leider auch im Jahr 2017 die größte Herausforderung für den Landessportbund Berlin.

Das staatliche Glücksspielmonopol in Deutschland und die damit verbundenen Regelungen zur öffentlichen Sportförderung sind brüchig geworden. Alle Versuche, die Situation durch eine Änderung des Glücksspielstaatsvertrages der Länder zu verbessern, sind in der gesetzlichen Umsetzung bisher weitgehend gescheitert. Im Ergebnis sind die Einspielergebnisse der staatlichen Lotteriegesellschaften seit Anfang des Jahrtausends rückläufig und damit auch die Sportförderung aus Lotto-Mitteln. Was allgemein gilt, lässt sich auch für Berlin feststellen. Seit 2002 haben sich die Zweckerträge der Lotto-Stiftung für den Sport deutlich verringert.

Der LSB hat den Rückgang bis zum Jahr 2008 durch Einsparungen in der Verwaltung und Ausgabenkürzungen auffangen können. Seit dem Jahr 2008 wird das entstandene Defizit aus einer Sonderzuwendung zunächst der Lottostiftung Berlin und nachfolgend der Senatsverwaltung für Inneres und Sport zumindest teilweise kompensiert. Allerdings ist diese Sonderzuwendung seither unverändert an den Zahlen aus 2008 orientiert und von Haushaltsaufstellung zu Haushaltsaufstellung jeweils neu abzusichern. Eine planbare und stabile Sportförderung sieht anders aus. Sie müsste zudem die enorm gewachsenen Mitgliederzahlen im Berliner Sport sowie gestiegene Betriebs- und Personalkosten berücksichtigen, was aktuell nicht der Fall ist.

Vor dem skizzierten Hintergrund hat der LSB nach dem Beispiel anderer Bundesländer und Landessportbünde eine Fördervereinbarung mit dem Senat angestrebt, die den ge-

schilderten Problemen Rechnung trägt und dem Berliner Sport eine auskömmliche Förderung einräumt.

Am Beginn der letzten Legislaturperiode ist eine solche Regelung in der Koalitionsvereinbarung von SPD und CDU für den Sport in Berlin auch versprochen worden.

Das Versprechen ist aber nicht eingelöst worden. Es mangelte in erster Linie am notwendigen Willen und Engagement des zuständigen Sportsenators und es fehlte die Bereitschaft des anderen Koalitionspartners, das Problem stellvertretend zu lösen. Eine verlässliche und vertrauenswürdige Politik stellt man sich anders vor.

In der Konsequenz ist Berlin in der Sportpolitik sowie in der finanziellen Absicherung der Sportförderung weit hinter andere Bundesländer zurückgefallen, wo solche Fördervereinbarungen, unabhängig von den Lotto-Einnahmen, längst existieren.

In dem Zusammenhang sei zudem an eine Absichtserklärung der Ministerpräsidenten der Länder gegenüber dem Deutschen Sport insgesamt erinnert, nämlich den Sport angemessen an den Einnahmen aus der neu eingeführten Sportwettsteuer zu beteiligen.

Im Zuge der Änderung des Glücksspielstaatsvertrages und der geplanten Vergabe von Konzessionen an private Anbieter von Sportwetten wird diese Steuer in Höhe von 5 Prozent der Wettumsätze neuerdings erhoben und auf die Bundesländer verteilt. Obwohl bisher überhaupt noch keine Konzessionen erteilt sind und die Sportwetten der privaten Anbieter im Internet und anderswo quasi illegal stattfinden, werden die Steuern von den meisten Anbietern offensichtlich abgeführt. Das Land Berlin hat darüber nach Angaben des Bundesministeriums für Finanzen allein

im Jahr 2015 über 10 Mio. Euro zusätzliche Einnahmen erzielt. Einnahmen, die ohne den Sport gar nicht zur Verfügung stehen würden. Eine finanzielle Deckungsmöglichkeit zur Grundsicherung Sport, zum Abschluss einer entsprechenden Fördervereinbarung und zum Einhalten der Absichtserklärung der Ministerpräsidenten wäre also auch in Berlin vorhanden.

Der LSB steht nun also wiederum vor der Aufgabe, einen erneuten Anlauf unter veränderten politischen Rahmenbedingungen zu unternehmen. Die Lösung der Aufgabe ist dringlich, denn unter den gegebenen Umständen wird ein ausgeglichener LSB-Haushalt für 2018 nicht mehr möglich sein.

Alle Koalitionsparteien des neuen Senats haben in ihren Wahlaussagen 2016 eine Fördervereinbarung zur Grundsicherung Sport angekündigt und entsprechende Realisierung in der Koalitionsvereinbarung festgeschrieben. Wir nehmen den Koalitionsvertrag beim Wort und erwarten vom neuen Senat, dass er den Ankündigungen Taten folgen lässt und es besser macht als in der Vergangenheit. Hierzu wird der LSB unverzüglich Gespräche mit dem Senat aufnehmen und über Ergebnisse in „Sport in Berlin“ berichten.

Wir betrachten es als einen großen Erfolg, dass kurz vor Redaktionsschluss dieser Ausgabe von „Sport in Berlin“ bekannt geworden ist, dass eine langfristige Finanzierungsvereinbarung mit dem Landessportbund Berlin Bestandteil des 100-Tage-Programms des Senats von Berlin geworden ist.

Wir sind verhalten zuversichtlich, dass im Jahr 2017 endlich die Lösung eines elementaren Problems im Berliner Sport gelingen kann.



**So viel ist sicher:
mit dem Sportler-Privat-Schutz
gewinnen Sie immer!**

Dieser Versicherungsschutz gehört in jeden Haushalt. Unser Sportler-Privat-Schutz sorgt dafür, dass Ihr Geld und Gut gegen die wichtigsten Wechselfälle des Lebens abgesichert ist. Durchdacht. Solide. Flexibel.

Mehr Informationen erhalten Sie im Kundenservice der Feuersozietät: Am Karlsbad 4-5, unweit des Potsdamer Platzes.

Telefon Kundenservice: (0 30) 26 33-940
service@feuersozietat.de · www.feuersozietat.de



„So kann man nicht mit Menschen umgehen“

Deutliche Worte von LSB-Präsident Klaus Böger zur Hallen-Situation auf der LSB-Mitgliederversammlung am 25. November 2016

Der organisierte Sport in Berlin präsentierte sich auf seiner dreistündigen Mitgliederversammlung am 25. November einheitlich und geschlossen. Abstimmungen erfolgten ohne Gegenstimme. Dennoch kamen in dem vollbesetzten Saal beim Deutschen Industrie- und Handelskammertag in Berlin-Mitte unter Leitung von Vizepräsident Thomas Härtel die großen Probleme zur Sprache. Gleich zu Beginn bezeichnete die Vizepräsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin, Dr. Manuela Schmidt, die Situation, dass immer noch Flüchtlinge in 38 Sporthallen untergebracht sind, als menschenunwürdig und nicht akzeptabel. „Der Senat, hat sein Versprechen, die Hallen bis Ende 2016 freizuziehen, nicht gehalten.“ LSB-Präsident Klaus Böger erinnerte in seinem Bericht daran, „dass der Sport zu jenen gehörte, die die Flüchtlinge von Anfang an willkommen hießen und Angebote bereithielten. „Wir haben zähneknirschend Ja gesagt zu einer temporären Unterbringung in Sporthallen, um Obdachlosigkeit zu vermeiden. Wir haben aber zugleich Alternativen gefordert. Bei dieser Aufgabe hat Berlin versagt“, sagte er und erntete viel Beifall. „So kann man nicht mit Menschen und dem Vertrauen in die Politik umgehen. Das Pingpong-Spiel zwischen den verschiedenen Senatsebenen – das tut weh.“ Sollten, so Böger, die Hallen erst zum Schuljahresbeginn 2017/18 wieder für den Schul- und Vereinssport zur Verfügung stehen, sind zwei Jahre seit der Belegung vergangen. „Das kann nicht sein, das ist eine Sauerei“, sprach er erneut unter viel Beifall den Delegierten aus der Seele. Martin Hartmann, Vizepräsident des Berliner Turn- und Freizeitsportbundes dankte ihm für die deutlichen Worte und zog den Antrag seines Verbandes „Fragen zum Freizug von beschlagnahmten Sporthallen“ zurück.

Es gab, so Böger, in der vergangenen Legislaturperiode auch Verbesserungen für den Sport. Er nannte die Bezahlung der Trainer und Übungsleiter, die finanzielle Ausstattung der Bäder sowie die Verdopplung des Sportanlagenanierungsprogramms. Er betonte, dass der LSB dieses Programm aber nicht mit Hilfe des Sportsenators, sondern der Parla-

mentarier durchgesetzt hat, denen er ausdrücklich dankte. Hinsichtlich der neuen Koalitionsvereinbarung sagte er: „Es kommt nicht darauf an, dass von den 251 Seiten nur drei Seiten dem Sport gewidmet sind. Es kommt darauf an, dass auch umgesetzt wird, was darin steht, dass es zum Beispiel endlich eine Fördervereinbarung für den Sport gibt.“ Die Mitgliederversammlung beschäftigte sich außerdem mit dem Thema „Good Governance und Compliance im Sport“. Sylvia Schenk von Transparency International e. V., erklärte in ihrem Vortrag: „Die Menschen wollen Partizipation und Mitsprache“. Die Diskussion um die DOSB-Leistungssportreform sei dafür ein Negativ-Beispiel. Inhalte der Leistungssportreform erläuterte LSB-Abteilungsleiter Frank Schlizio. Desweiteren wurde der LSB-Haushalt 2017 einstimmig verabschiedet. Ein weiteres Thema war die Gründung des Sportverbundes Berlin, der laut seines Leitbilds Interessenvertreter der Sportvereine mit mehr als 2000 Mitgliedern sein will und die Mitgliedschaft im LSB mit Stimmrecht anstrebt. „Ja, Großvereine sind wichtig und können Leitsterne der Sportentwicklung sein“, sagte Klaus Böger. „Aber die Einheit des Sports ist ein hohes Gut, die verhindert, dass die Vertreter des Sports gegeneinander ausgespielt werden können.“ Er verwies darauf, dass die Satzung des LSB geändert werden müsste und darüber nur die Mitgliederversammlung entscheiden kann. „Wir werden die Gespräche weiterführen und darüber informieren“, sicherte er den Delegierten zu.

Mit besonderer Freude hatte er zuvor die höchste Auszeichnung des LSB, die Sportplakette, an zwei ehemalige erfolgreiche Spitzenathletinnen verliehen: Jenny Wolf, Weltmeisterin und Olympiasilbermedaillengewinnerin im Eisschnelllauf, und Hockey-Olympiasiegerin Natascha Keller.

Neuwahlen gab es nicht. Aber Marlies Wanjura war aus gesundheitlichen Gründen als Vizepräsidentin für Frauen und Gleichstellung zurückgetreten. Als Nachfolgerin wurde einstimmig Kirstin Ulrich (s. S. 20) gewählt.

Ein Video über die Mitgliederversammlung steht auf www.lsb-berlin.de (Mediathek)



Dr. Manuela Schmidt (r.), Vizepräsidentin Abgeordnetenhaus Berlin, Sylvia Schenk (li.), Transparency International e. V.



LSB-Präsident Klaus Böger: „Der Senat, hat sein Versprechen, die Hallen bis Ende 2016 freizuziehen, nicht gehalten.“



LSB-Sportplakette für Natascha Keller und Jenny Wolf



LSB-Ehrenpräsident Peter Hanisch, Ehrenmitglieder Dr. Dietrich Gerber, Norbert Skowronek, Gabriele Wrede, Uwe Hammer, Joachim Günther sowie Dr. Marion Bleß, Vorstand Lotto-Stiftung Berlin (v.l.)



Uwe Tronnier (Präsident Deutscher Betriebssportverband), Thomas Wehling (Vizepräsident Deutscher Tanzsportverband), Dr. Herbert Dierker und Harald Bösch-Soleil (Senat Inneres und Sport) v.l.



Der Regierende Bürgermeister Michael Müller dankte am 15. Dezember 2016 im Berliner Rathaus rund 300 Ehrenamtlichen aus Sportvereinen, die sich für Integration und Flüchtlinge engagieren. Er berichtete, dass noch immer 39 Hallen als Flüchtlingsunterkünfte genutzt werden: „Wir tun alles, damit die Hallen schnellstmöglich freigezogen werden.“ LSB-Präsident Klaus Böger betonte die Rolle des Sports als Integrationsmaschine. Sportstätten seien die Voraussetzung dafür: „Ich bin froh, dass die Hallensituation jetzt an erster Stelle auf der Agenda des Senats steht.“ Dennoch geht er davon aus, dass erst zum Schuljahresbeginn 2017/18 alle Hallen wieder dem Sport zur Verfügung stehen.

Würdigen Sie Ihre Ehrenamtlichen! Sagen Sie Danke!

Ohne ehrenamtliches Engagement würde es unsere Vereine nicht geben. Ob als Trainer/in, Betreuer/in, Schiedsrichter/in, Präsident/in, Vorstandsmitglied, Platzwart/in oder Volunteer bei Veranstaltungen



Bei einem Empfang im Olympiastadion hat der LSB 2016 Ehrenamtliche im Sport ausgezeichnet. **Schreiben Sie uns bitte, wen wir dieses Jahr ehren dürfen!**

gen – die Arbeit der freiwilligen Helfer ist Fundament des organisierten Sports. Deshalb darf die Anerkennung und Würdigung dieser Arbeit nicht vergessen werden. **Auf www.lsb-berlin.de sind Ehrungs- und Auszeichnungsmöglichkeiten sowie Infos zu den Kriterien und zur Antragsstellung zusammengestellt: bit.ly/LSB-Ehrungen.**

Informationen: Katharina Munck, T: 3 00 02 - 117, Email: k.munck@lsb-berlin.de



Yusra Mardini inmitten der Bewegungsfördergruppe an der Amalienhof-Grundschule

Foto: Engler

Vor Ort bei einer Bewegungsfördergruppe

Syrische Schwimmerin Yusra Mardini unterstützt LSB-Projekt „Berlin hat Talent“

Von Jan Lesener In der Grundschule am Amalienhof in Berlin Spandau hatte sich ganz besonderer Besuch angekündigt, um das Training der Bewegungsfördergruppe zu unterstützen: Yusra Mardini, deren Geschichte in diesem Jahr die ganze Welt bewegte, ist aus Syrien geflüchtet und hat in Berlin bei den Wasserfreunden Spandau 04 hart trainiert, um im IOC-Refugee Team an den Olympischen Spielen in Rio teilnehmen zu können. An diesem Nachmittag berichtete sie den begeisterten Schulkindern von ihren Erlebnissen. Mit Unterstützung der Grundschule am Amalienhof und Dank der perfekten Organisation von Übungsleiterin Christina Wirth hatten die Kinder einen unvergesslichen Nachmittag.

LSB-Präsident Klaus Böger betonte in Anwesenheit der stellvertretenden Schulleiterin Carmen Hoffrecht sowie von Medien- und Pressevertretern erneut die Bedeutung regelmäßiger sportlicher Bewegung und würdigte die insgesamt 25 Bewegungsfördergruppen, die es gegenwärtig im Rahmen des LSB-Nachwuchsprojekts „Berlin hat Talent“ an den Schulen gibt.

Das Vermitteln von Spaß, Freude und Gemeinschaftsgefühl beim Sport wird auch in der Bewegungsfördergruppe der Grundschule am Amalienhof großgeschrieben. 16 Kinder besuchen diese Gruppe regelmäßig. Sie haben motorischen Förderbedarf, finden aber in der Gruppe beste Bedingungen vor, um sich an der Bewegung zu erfreuen. Bei vielen Teilnehmern war dies zuvor undenkbar.

Dieses neue Gefühl lässt sich vor allem auch durch sportliche Vorbilder wie Yusra Mardini und Sven Spannekrebs vermitteln. Die Schwimmerin und ihr Trainer beteiligten sich bei dem Vor-Ort-Termin an den verschiedenen Spielen, halfen beim Hindernisparcours, füllten die Bewegungstonne von Berlin Recycling mit neuen Sportmaterialien und gaben viele Tipps. Vor allem aber motivierten sie die Kinder, nicht aufzugeben und sich durchzusetzen, um die eigenen Ziele zu erreichen. Es war den Kindern deutlich anzusehen, dass sie mit viel Freude ihr Bestes gaben. Neben Autogrammen und Postern sammelten die Kinder vor allem viele neue Eindrücke und Erfahrungen. Sie wollten Yusra und Sven gar nicht gehen lassen. (siehe auch Seite 4)



Sportler des Jahres 2016: Christoph Harting (2.), Marcus Groß (1.), Fabian Wiede (3.)



DKLB-Vorstand Hansjörg Höltkemeier (li.) und Sportsenator Andreas Geisel (re.) mit den Sportlerinnen des Jahres: (v.r.) Lisa Unruh, Marianne Buggenhagen - die Ehrung für Petrijsa Solja nahm Alexander Teichmann, Präsident des ttc berlin eastside, entgegen.



Die BR Volleys wurden Mannschaft des Jahres, ihr Trainer Roberto Serniotti kam auf Platz 3 bei den Trainern/Managern.



Der zum dritten Mal vergebene und mit 5000 Euro dotierte Manfred-von-Richthofen-Solidaritätspreis ging an Turner Andreas Toba. Der Deutsche Mehrkampfmeister aus Hannover zog sich in Rio beim Bodenturnen des Einzelwettbewerbs einen Kreuzbandriss zu. Er trat unter Schmerzen am Pauschenpferd an, um der Mannschaft den Einzug ins Finale zu sichern. Für viele war er der Held von Olympia. Den Preis übergaben LSB-Vizepräsident Reinhard von Richthofen (li.) und Sportstaatssekretär Christian Gaebler (re.).



Champions 2016, Laudatoren und Sponsoren bei der Gala im Estrel am 10. Dezember 2016

Siegerliste mit zwei neuen Namen

Kanute Marcus Groß und Bogenschützin Lisa Unruh auf Platz 1

Von Hansjürgen Wille Zwei neue Namen zielen die Siegerlisten der Berliner Sportler-Wahl. Die Olympischen Spiele in Rio spielten dabei eine nicht unwesentliche Rolle. Marcus Groß, Goldmedaillengewinner im Kajakzweier und -vierer, landete ebenso auf Rang eins wie Bogenschützin Lisa Unruh, die Silber errang. Gekürt wurden die Champions des Jahres bei einer Gala im Estrel-Convention Center, die unter dem Motto „Turnfest 2017“ stand. So hart wie auf dem Wasser musste Groß auch bei der vom Publikum und einer Experten-Jury durchgeführten Abstimmung „paddeln“. Am Ende lag er mit 16,06 Prozent hauchdünn vor dem Diskus-Olympiasieger Christoph Harting (15,73 %). Dritter wurde der Handball-Europameister und Bronze-Gewinner Fabian Wiede (15,30 %) vor dem Wasserspringer Patrick Hausding (14,72 %). Klarer war es bei den Frauen: Lisa Unruh

(20,7 %) landete vor Marianne Buggenhagen (13,30 %) und Petrijsa Solja (11,88 %).

„Mich freut besonders“, sagte LSB-Präsident Klaus Böger, „dass die Gewinner aus Sportarten kommen, die sonst nicht im Rampenlicht stehen und in Rio für Sternstunden der Sportmetropole Berlin sorgten.“

Bei den Mannschaften gewannen die BR Volleys (21,09 %) vor den Handball-Füchsen (18,53 %) und Hertha BSC (11,66 %), bei den Trainern/Managern Pal Dardai von Hertha BSC mit 22,76 % der Stimmen vor Füchse-Manager Bob Hanning (15,50 %) und BR Volleys-Coach Roberto Serniotti (13,52 %). Die Top Sportmarketing Berlin GmbH organisiert die Wahl seit 2001 in Kooperation mit LSB, OSP und Medienpartnern. Geschäftsführer Martin Seeber dankte den Sponsoren, allen voran Spielbank Berlin, Lotto, AOK, DKB, Citroen und Estrel.



Thomas Brandt (li.) vom Beratungsunternehmen Ecovis und Diskuswerfer Robert Harting ehrten die Juniorsportler des Jahres: (v.l.) Kanute Jacob Schopf, Fünfkämpferin Rebecca Langrehr, Parashwimmerin Janina Breuer, Wasserspringer Patrick Kreisel



Michael Möhr (r.), Geschäftsführer von defendo Assekuranzmakler GmbH, überreichte den Sonderpreis der Sportmetropole Berlin an Michael Stiebitz, Präsident des BHC, der sich seit 25 Jahren für den Sport in Berlin engagiert. Fotos: Engler

Ab 8.1.2017 per SMS abstimmen!



BERLINER AMATEURSPORT- PREIS 2017



Ihre Stimme zählt!

Senden Sie die Team-Nummer Ihres Favoriten per SMS an

01577 3544208

(nur die Nummer, keinen Text senden).

Jede Telefonnummer kann einmal abstimmen.*



13

Bowling



Figaro-Netzwerk e.V. Figaros Berlin
Betriebssport EM 2016
4. Platz



14

Fechten



SC Berlin
Deutscher Mannschaftsmeister
2016, Damenflorett Junioren



11

American Football



Pro Sport 24 - Berlin Kobra Ladies
Deutscher Meister 2016,
Damen



12

Basketball



VfB Hermsdorf
Berliner Meister 2016,
Damen



15

Fußball
(inklusive gemischt)



Berliner Werkstätten für Menschen mit Behinderung
Deutsche Meisterschaft der Werkstätten für behinderte Menschen - 2. Platz, Männer



16

Fußball (Sportler mit geistiger Behinderung)



Lichtenberger Werkstätten
Special Olympics, Nationale Spiele für Menschen mit geistiger Behinderung - 1. Platz, Männer



17

Gerätturnen



TSG Steglitz
1. Turn-Bundesliga - Platz 5, Damen



18

Hockey



TuS Lichterfelde
Aufstieg 1. Feldhockey Bundesliga, Herren



19

Leichtathletik



SCC Berlin
Deutsche Jugendmeisterschaften - 3. Platz 4x100, Männer



20

Motorbootrennen



MRC Berlin
Europameister EM P750



21

Prellball



TSV Marienfelde
Deutscher Meister 2016, Männer



22

Rudern



SC Berlin-Köpenick
Aufstieg 1. Bundesliga, Championsleague 7. Platz, Köpenick-Achter

Alexander Pischke / Ruder-Bundesliga



23

Rugby



RK 03 Berlin
Deutsche Meisterschaft - 3. Platz, Herren



24

Schwimmen



Berliner TSC - Masterschwimmteam
Deutsche Mannschaftsmeisterschaften der Masters - 3. Platz

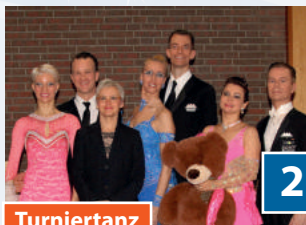


25

Segeln



Joersfelder Segel-Club
Weltmeister, Segelklasse J24, Männer



26

Turniertanz



Standardteam Berlin
Bundesmannschaftspokal Senioren - 2. Platz



27

Volleyball



MTV Mariendorf 1889
Deutscher Seniorenmeister U41, Herren

Die Verleihung des Berliner Amateursport-Preises findet am 25.02.2017 im Rahmen der Night of Sport statt.

NIGHT OF SPORTS

www.night-of-sports.berlin



* Für die Voting-SMS entstehen ausschließlich die mit Ihrem Mobilfunk-Vertragspartner vereinbarten Kosten für SMS-Versand.



WIE
BUNT
IST DAS
DENN!



WERDET SCHULHELFER! VEREINE UND HELFER ZUR SCHULBETREUUNG AUFGERUFEN

Wie immer bei Turnfesten, schlafen viele Teilnehmer in Schulen, die Schulen müssen betreut werden und die Schulbetreuung liegt in den Händen des Landesturnverbandes vor Ort. Das ist auch in Vorbereitung auf das Internationale Deutsche Turnfest 2017 nicht anders.

Einfach war es nie, diese Mammutaufgabe zu lösen, aber es ist bisher im Großen und Ganzen dank des großen Engagements der Vereine immer gut gegangen. Nicht zuletzt darauf gründet sich der gute Ruf Berlins als Turnfeststadt. „Dieses Mal haben wir aus verschiedenen Gründen Zeitverzug, wir haben auf weniger Schulen Zugriff und es gibt mehr Fra-

gen zu klären als in der Vergangenheit“, sagt der Geschäftsführer des Berliner Turn- und Freizeitsport-Bundes Jens-Uwe Kunze. „Und offensichtlich wissen auch einige Vereine noch gar nicht, dass sie gefragt sind und welche Möglichkeiten es gibt.“

Alle Helfer, in welcher Form sie sich auch für die Schulbetreuung engagieren, bekommen Folgendes:

- Ein Volunteer-T-Shirt
- Freien Eintritt zur Stadiಂಗala
- ÖPNV-Ticket für das gesamte Turnfest
- Teilnahme an der Volunteer-Party
- Volunteer-Zertifikat

MASSGESCHNEIDERTE ANGEBOTE

» Wir bitten alle LSB-Mitgliedsvereine, sich des Themas Schulbetreuung anzunehmen und haben dafür maßgeschneiderte Angebote entwickelt (mit einmaligem Pauschalbetrag als Aufwandsentschädigung).

- » Komplettschulbetreuung durch Vereine/ Gruppen – ohne Nachtwache – 300 €
- » Komplettschulbetreuung durch Vereine/Gruppen – mit Nachtwache – 450 €
- » Quartiermanager – zzgl. 100 €
- » Einzelhelfer (werden Schulen der Umgebung zugeordnet)

Bei der Komplettschulbetreuung sind Vereine / Gruppen mit etwa 10 bis 15 Helfern gefragt.

Quartiermanager sind die Verantwortlichen vor Ort, die entweder ihr Team oder ein vom Organisationsbüro zusammengestelltes Helferteam anleiten oder auch allein für eine Schule agieren und verantwortlich sind.

Auch Einzelhelfer sind für die Schulbetreuung gefragt – sie werden dann aus dem Helferpool auf Schulen in der Nähe ihrer Adresse zugeteilt.

Anmeldungen bitte per Mail unter: unterkunft.turnfest@dtb-online.de oder auf der Webseite www.turnfest.de/volunteers.

Turnfest-Ticker

Das **Programm der Turnfest-Akademie**, des größten Übungsleiterkongresses der Welt kann von der Website www.turnfest.de herunter geladen werden.

Das **Turnfest Maskottchen** wird im Rahmen des „Feuerwerk der Turnkunst“ am 8. Januar 2017 in der Mercedes-Benz-Arena vorgestellt.

Highlights schon ab 14 € – Beim Turnfest



2017 in Berlin stehen neben den Deutschen Meisterschaften in den olympischen Sportarten Gerätturnen, Trampolinturnen und Rhythmische Sportgymnastik zahlreiche außergewöhnliche Vorführungen und Shows auf dem Programm. Veranstaltungsorte sind das Olympiastadion, die Messe Berlin, die Mercedes-Benz Arena sowie die Max-Schmeling-Halle.

Die Tickets für die 15 kartenpflichtigen Veranstaltungen sind in drei unterschiedlichen Kategorien mit einer Preisspanne von 14 Euro (3. Kategorie Gala „Wie bunt ist das denn!“ im CityCube) bis 42 Euro (1. Kategorie Turnfestgala in der Mercedes-Benz-Arena) buchbar.

Tickets für die kartenpflichtigen Veranstaltungen sind über den Ticketdienstleister des Turnfests, die ADticket GmbH, buchbar. Möglich ist eine Buchung im Internetshop unter www.adticket.de, telefonisch unter der 0180 60 50 400 (0,20 €/ Anruf inkl. MwSt aus den Festnetzen, max. 0,60 €/Anruf inkl. MwSt aus den Mobilfunknetzen) und an den bekannten Ticketvorverkaufsstellen.



**INTERNATIONALES
DEUTSCHES
TURNFEST**
BERLIN 03.-10. JUNI 2017

Ab in die Schule!

Turnfest sucht Dich als Schulhelfer!

50.000 Teilnehmer wollen während des Turnfests in Schulen übernachten. Dazu suchen wir viele helfende Hände, die die Schulbetreuung übernehmen.

Wir bieten:

- 400 € für die Team-Betreuung einer Schule inklusive eines Quartiermanagers (550 € inklusive Nachtbetreuung)

Und für jeden Helfer:

- 1 Helfer T-Shirt
- Unterkunft in der Schule
- Eintritt zur Volunteer-Party

Packt' Eure Vereinsgruppe ein, bessert Eure Vereinskasse auf und macht Euch eine tolle Zeit in Berlin!

Informationen: www.turnfest.de

Ansprechpartner: Lars Kunze

E-Mail: unterkunft.turnfest@dtb-online.de

Telefon: 030/ 30 127 38 17

WIE
BUNT
IST DAS
DENN!

Unsere Partner:



BTB 
BERLINER TURN- UND
FREIZEITSPORT-BUND

Gefördert durch:

be  Berlin
Sportmetropole



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

DTB 
DEUTSCHER TURNER-BUND



Datenbank für „Kiez aktiv“ ist online!

Für „Kiez aktiv“ im Berliner Rahmen Programm „Berlin turnt bunt!“ können Vereine und Verbände ab sofort Ihre Sportangebote unter www.berlin-turnt-bunt.de eintragen.

Das Berliner Rahmenprogramm „Berlin turnt bunt!“ wird anlässlich des Internationalen Deutschen Turnfests 2017 präsentiert von der Berliner Senatsverwaltung für Inneres und Sport, dem Berliner Turn- und Freizeit-

sport-Bund und dem Landessportbund Berlin. Berlin Partner übernimmt ab Anfang 2017 die umfangreiche Bewerbung.

Für die Programmwoche „Kiez aktiv“ vom 3. bis 10. Juni 2017 sind alle Vereine und Ver-

bände zur aktiven Teilnahme aufgerufen: „Mit über 1.000 Sportangeboten werden wir der Welt das sportliche Gesicht Berlins zeigen!“ Die Aktivitäten sollen vor Ort einfach erreichbar und leicht mitzumachen sein.

Mitglieder direkt im Kiez gewinnen, so geht's:

1

Begeisterung weitergeben



2

Angebote entwickeln



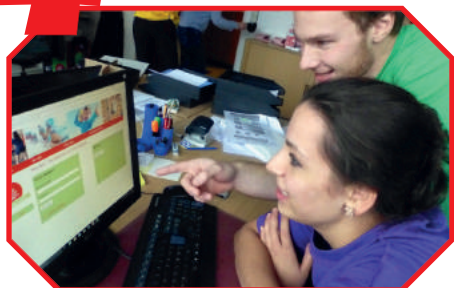
3

Übungsleiter(in)/Trainer(in) auswählen



4

Angebote einstellen:
berlin-turnt-bunt.de



5

Mitmachpaket abgreifen



6

Spaß an Bewegung vermitteln



www.berlin-turnt-bunt.de

Vereine und Verbände registrieren sich mit einem personenbezogenen Zugang. Danach können Sportangebote sofort eingetragen werden. Für mehr als zehn Angebote gibt es ein Tabellenupload.

Die Freischaltung aller Sportangebote für die Öffentlichkeit erfolgt ab April 2017.

„Berlin turnt bunt!“

Ansprechpartner: Katja Hartmann, Esther Moewes
Berliner Turn- und Freizeitsport-Bund
Vorarlberger Damm 39, 12157 Berlin
Telefon: 030/78 79 45 45 | info@berlin-turnt-bunt.de

www.berlin-turnt-bunt.de

Berlin sagt Danke!
Großer Aktionstag
am 29. Januar 2017

www.berlin-sagt-danke.de

„Berlin sagt Danke!“ ist eine Aktion für alle ehrenamtlich tätigen Berlinerinnen und Berliner, die im Januar 2016 erstmals organisiert wurde. Am Sonntag, den 29. Januar 2017, wird der Aktionstag erneut stattfinden und viele Institutionen werden zu einem kostenlosen Besuch einladen. Das Programm steht auf www.berlin-sagt-danke.de

Neujahrsgruß von Klaus Böger, Präsident des Landessportbundes Berlin

*Ich danke allen Sportlerinnen und Sportlern,
allen ehren- und hauptamtlichen Mit-
arbeitern in den Vereinen und Verbänden
für die Arbeit und Anstrengungen im
vergangenen Jahr und wünsche Ihnen
ein gesundes und erfolgreiches Jahr
2017*

Klaus Böger



Rudern Richtung U19-WM

Nora Peuser ist Nachwuchssportlerin Dezember '16

LSB, OSP, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft und Berliner Sportfans würdigen regelmäßig die/den Nachwuchssportler/-in des Monats.

Von Klaus Weise Rudere hart oder geh' nach Hause! Das gibt Nora Peuser als ihr Motto an: „Jede Leistung fängt mit der Entscheidung an, es zu versuchen.“ Daran hält sich die mit 1,74 Meter Körperlänge nicht gerade mit Gardemaßen für den Sport ihres Herzens ausgestattete Peuser von der Ruder-Union Arkona Berlin, eigentlich bei allem, was sie tut. Ganz oder gar nicht, Vollgas statt Kriechspur.

Das Rudern hat Nora 2010 für sich entdeckt. Damals probierte sie sich bei einer Schulsichtung „nur mal so“ auf dem Ergometer. Im Boot gesessen hatte sie bis dahin nie und auch „absolut gar keine Ahnung vom Rudern“. Seit 2005 spielte sie Fußball, gab bei Blau-Weiß Spandau als einziges Mädchen in einer Jungsmannschaft eine resolute Verteidigerin. „Da lernt man, sich zu behaupten“, sagt sie. Mit dem Rudern, das wurde ihr und ihren Trainern schnell klar, hatte Nora das gefunden, von dem Mutter Insa feststellt: „Da ist zusammengewachsen, was zusammeng gehört.“

Lob vom Landestrainer

Nora, seit 2011 Absolventin der Poelchau-

Sportschule im Olympiapark Berlin, sei „eine sehr zielorientierte junge Persönlichkeit, die bereit ist, Verantwortung zu übernehmen“, lobt Michael Hehlke, Geschäftsführer des Berliner Landesruderverbandes (LRV). LRV-Landestrainer Thomas Naumann sagt über seinen Schützling, der am 8. Januar 17 Jahre alt wird: „Nora weiß genau, was sie tut. Man muss sie nicht treiben.“ Das zahlt sich im Erfolg für das Mädchen aus, das die bescheidene Länge weglacht: „Ich war früh ziemlich groß, bin dann nicht mehr gewachsen. Das kann ich aber gut mit meiner Armspannweite von 1,82 Meter kompensieren.“

Im Herbst 2010 hat Nora Peuser in Hamburg gleich im ersten Wettkampf gesiegt. Anfang Oktober 2016 siegte sie beim Baltic Cup in Hamburg gegen Konkurrenz aus elf baltischen Ländern im 2000-Meter-Einer mit fünf Bootslängen und 15 Sekunden Vorsprung. „Das war mein bisher größter Erfolg“, strahlt sie.

Die WM 2017 wird in Litauen ausgetragen

Bei der Deutschen Meisterschaft der U19 in Hamburg war Nora Peuser hinter Alicia Bohn (Speyer) Zweite geworden. Aktuell ist die Berliner Skullerin am Rücken verletzt. Die Nervenentzündung muss erstmal auskuriert werden. „Dann geht's in die Vollen, die Ziele sind groß. Ich will mich im Einer für die U 19-WM qualifizieren.“ Diese findet 2017 in Trakai/Litauen statt. Im

Skiff zu sitzen, ist für Peuser „das wahre Rudern“. Für den Einer brauche man viel Gefühl, „nicht jeder hat das. Das bist nur Du allein, der das macht, nicht zig -andere“.

Der Sport ist das, was für Peuser neben der Familie – Mutter Insa, Bruder Leon (10), Husky Tyson und der dauerhelfende Opa – das Wichtigste im Leben ist. „Das gehört alles zusammen.“ Auf die deutsche Ruder-Tradition mit starken Einer-Frauen wie der Berlinerin Katrin Rutschow-Stomporowski (Olympiasiegerin 2004) angesprochen, sagt Nora Peuser keck: „Jetzt komme ich.“



Nora Peuser trainiert nach dem Motto: Rudere hart oder geh nach Hause. Jetzt steht sie gemeinsam mit elf weiteren Nachwuchssportlern der Monate Januar bis Dezember 2016 zur Wahl als Nachwuchssportlerin des Jahres 2016. Die Sieger werden am 23. Januar 2017 gekürt. www.berlin-sport.de/nachwuchssportler-des-monats/wahl F: Camera4

Mit freundlicher Unterstützung von:



„Unsere Erzieher werden gebraucht“

Vor Ort beim neuen Ausbildungsjahrgang der Erzieher/innen mit sportpädagogischem Schwerpunkt an der Gerhard-Schlegel-Sportschule

Von Klaus Weise Nicht überall ist Berlin im bundesweiten Maßstab weit vorn, wenn es um Bildung und Erziehung geht. Was allerdings die Körpererziehung betrifft, kann die Hauptstadt auf Erfolge verweisen, die eine deutschlandweite Vorbild- und Vorreiterrolle haben. Ein Beispiel ist die von LSB (über die Kita-Trägergesellschaft KiB/Kinder in Bewegung gGmbH) und der Stiftung SPI (Sozialpädagogisches Institut Walter May) betriebene Kooperation, bei der Erzieher/innen mit bewegungs- und sportpädagogischem Profil ausgebildet werden. LSB-Präsident Klaus Böger und SPI-Direktorin und -Vorstandsvorsitzende Birgit Hoppe besuchten in der Gerhard-Schlegel-Sportschule den neuen Ausbildungsjahrgang. „Eine solche Ausbildung, die macht doch Spaß“, sagte Birgit Hoppe, während sie die Bewegungs- und Partnerspiele, Aktionen und Wettbewerbe beobachtete. 2012 startete der erste Ausbildungsjahrgang mit 25 jungen Frauen und Männern, im September 2016 begann der fünfte. Die Gesamtzahl der Im-

matrikulierten steht bei 125.

„Bewegung und Sport befördern Lernfähigkeit und Persönlichkeitsentwicklung ab frühestem Kindesalter und dafür braucht man geschultes Personal“, sagt der LSB-Präsident „Unsere Absolventen werden dringend gebraucht“, so Böger. Mit dem Abschluss sind die Absolventen laut Birgit Hoppe „qualifiziert für die Tätigkeit in Kindertagesstätten, in der Kinder- und Jugendhilfe, Freizeitpädagogik und Jugendsozialarbeit“. Wobei möglichst viele in KiB-Kitas tätig werden sollen.

In der Ausbildung befassen sich die Absolventen neben den Praxiseinheiten u.a. mit Kommunikation und Gesellschaft, musisch-kreativer Gestaltung, Sozialpädagogik, Ökologie und Gesundheit, Organisa-



LSB-Präsident Klaus Böger besuchte den neuen Ausbildungsjahrgang der Erzieher/innen mit sportpädagogischem Schwerpunkt

Foto: Suffner

tion, Recht und Verwaltung. Voraussetzung für die Ausbildung sind Fachhochschul- oder Hochschulreife und der Praktikumsnachweis oder Realschulabschluss und Berufsausbildung und/oder Berufserfahrung. Seit dem 1. September wird das Schulgeld (115 Euro/Monat) bei Selbstzahlenden vom Land Berlin übernommen.

Klaus Böger, dem der Vor-Ort-Termin sichtbar Spaß machte, bezeichnete die Ausbildung „als außerordentlich wichtig. Es wird wieder wunderbar belegt, dass Sport viel mehr ist als nur physische Ertüchtigung, sondern auch die Chance zur individuellen Entwicklung in allen Bereichen impliziert“.

„Dass ich in meinem Beruf etwas mit Sport mache, war klar.“

Henriette Braun (23) hat im September 2016 ihre Ausbildung zur Erzieherin mit sportpädagogischem Schwerpunkt begonnen. Insgesamt sind sieben junge Männer und 16 junge Frauen in ihrem Jahrgang.

Wie gefällt Dir die Ausbildung?

Besonders gut ist der umfangreiche Praxisteil, zweimal drei Monate und einmal sechs Monate. Auch das Lehrkonzept gefällt mir - viel Gruppenarbeit. Das schult die Teamfähigkeit und das Vermögen, sich immer wieder auf andere einstellen zu können. Bei den Dozenten spüre ich, dass sie viel Berufserfahrung haben und wissen, wovon sie reden.

Welche Theorie-Themen fesseln Dich besonders?

Es gibt viele Anregungen für Spiel- und Bewegungsangebote. Auch das Thema „Deeskalation“ finde ich spannend.

Sport spielte immer eine große Rolle in Deinem Leben.

Ich habe Gewichtheben trainiert und war Schülerin am Schul- und Leistungssportzentrum Berlin. Dann habe ich Sporttherapie studiert und eine Sozialassistentenausbildung absolviert. Dass ich in meinem Beruf etwas mit Sport mache, war klar.

Ein kurzer Film über die Erzieherausbildung ist auf www.lsb-berlin.de/aktuelles/mediathek zu sehen.



AOK
Die Gesundheitskasse.



**WENN ES UM
SPORT
GEHT, SIND WIR DER
RICHTIGE PARTNER**

Mehr im Angebot unter [AOK-jetzt.de](https://www.aok-jetzt.de)



Jetzt wechseln!

Wir wollen Sie so, wie Sie sind

Ob Laufen, Schwimmen oder Radfahren – wir unterstützen Sie, wenn es um Bewegung und Fitness geht.

DURSTIG AUF ERFOLG?

Dann können Sie bei uns punkten...
mit der Getränke Hoffmann Sport- und Vereinsförderung!



Sammeln Sie mit Ihrem ganzen Verein bei jedem Einkauf Punkte und bekommen Sie dafür wertvolle Prämien wie z.B. Trikots oder Sporttaschen von namenhaften Sportausstattern! Nähere Infos erhalten Sie in allen Getränke Hoffmann Filialen oder unter www.getraenke-hoffmann.de!

Getränke muss man können.

Getränke
HOFFMANN

Ehrenamtliche geehrt

Sportjugend zeichnet in der Jugendarbeit Engagierte aus

Der Vorstand der Sportjugend Berlin zeichnete im Haus des Sports Ehrenamtliche für ihre besonderen Leistungen im Berliner Kinder- und Jugendsport aus.

Begrüßt wurden die Geladenen von Sportjugend-Vorstandsmitglied Julie Winkel. In ihrer Ansprache betonte sie, dass der verbandlich organisierte Sport den Ehrenamtlichen seinen hohen gesellschaftspolitischen Rang und seine Unabhängigkeit verdanke.



Claudia Zinke (l.) und Junge Ehrenamtliche

Allein in Berlin leisten fast 60.000 Freiwillige jährlich unzählige Stunden ehrenamtliche Arbeit in über 2.000 Berliner Sportvereinen. Rund zwei Drittel davon sind im Kinder- und Jugendsport tätig. Winkel: "Dieser Einsatz ist nicht unbemerkt geblieben und der Sportjugend ist es eine Freude, stellvertretend für den Berliner Sport Danke zu sagen."



Die Jungen Ehrenamtlichen wurden im November 2016 geehrt. Fotos: SJB

LSB-Vizepräsidentin Claudia Zinke dankte im Namen des LSB-Präsidiums mit herzlichen Worten den vielen freiwillig in der Kinder- und Jugendarbeit Engagierten.

Für das Rahmenprogramm war wieder die Band "Leona Heine and Friends" zuständig. Mit ihrem gelungenen Auftritt hatten sie einen großen Anteil an dem stimmungsvollen Abend.



Die Band "Leona Heine and Friends" sorgte für Stimmung und gute Laune

Die Auszeichnungen werden alljährlich vorgenommen. Die Ehrung "Junge/r Ehrenamtliche/r des Jahres" wird für ein vorbildliches ehrenamtliches Engagement in einer dem Landessportbund Berlin angeschlossenen Mitgliedsorganisation vergeben.

Voraussetzung für die Verleihung der "SportjugendGratia" ist die aktive Tätigkeit in der Jugendarbeit in einer Mitgliedsorganisation des LSB oder bei der Sportjugend Berlin

für mindestens 7 Jahre (Bronze), 10 Jahre (Silber) oder 15 Jahre (Gold).

Text: Dana Schwichtenberg



Die Gruppe der Ausgezeichneten mit der SportjugendGratia in Gold

Vereine gesucht für das Ferienprogramm „Mein bewegter Sommer in Berlin“

Für die Sommerferien 2017 sucht die Sportjugend Berlin Vereine, die sich an der Umsetzung des Ferienprogramms „Mein bewegter Sommer in Berlin“ beteiligen. Berliner Grundschulkindern soll in den Sommerferien eine zweiwöchige, bewegungsorientierte Ganztagsbetreuung angeboten werden.

Kontakt über Projektkoordinator: Jan-Philipp Gerullis

Tel. 030/300 02 190

E-Mail: info@bewegter-sommer.de

www.bewegter-sommer.de



Freiwilliges Soziales Jahr im Sport

Gruppensprecherinnen und Gruppensprecher gewählt

Ende November trafen sich zum ersten Mal die acht gewählten Sprecher/innen aus den vier Freiwilligengruppen der Sportjugend Berlin. In ihrer neuen Funktion stehen sie insbesondere als erste Ansprechpartner/innen für die Freiwilligen zur Verfügung und nehmen deren Vorschläge, Ideen und Kritiken rund um das FSJ im Sport auf.



Die Gruppensprecher/innen bei ihrem ersten Treffen. Foto: SJB

Die pädagogischen Mitarbeiterinnen Iris Jensen und Dörte Gründler informierten in diesem Treffen ausführlich über alle Aufgabenbereiche der Sprecher/innen.

Die Vertretung von Freiwilligen der Sportjugend Berlin in der Öffentlichkeit beinhaltet u.a. die Teilnahme an Konferenzen, Veranstaltungen und Sportevents, wie z.B. das Sprecher/innen-Treffen der Deutschen Sportjugend Ende März in Weimar. Basierend auf den Ergebnissen dieses Treffens soll am 5. Mai 2017 ein Katalog von Forderungen und Bitten an Politik, Öffentlichkeit, Träger und Einsatzstellen von den Sprecher/innen präsentiert werden.

Prinzipiell sollen sich diese aktiv einbringen und ihre Erfahrungen und Meinungen zum Freiwilligendienst für Weiterentwicklungen,

Verbesserungen etc. äußern. Des Weiteren bieten die unterschiedlichen Treffen den Freiwilligen die Möglichkeit, sich über kommende Events auszutauschen und Angebote im Sport aktiv mitzugestalten, wie z.B. das Internationale Deutsche Turnfest in Berlin Anfang Juni 2017.

Auch die trägerinterne Abschlussveranstaltung wird bereits jetzt von den Sprecher/innen geplant, in der die jetzige Generation von Freiwilligen verabschiedet und gleichzeitig die neue begrüßt wird. So wie im Sport üblich, wird symbolisch eine Staffelstabübergabe zwischen den Freiwilligen stattfinden.

Text: Dörte Gründler

Seminare und Lehrgänge der Bildungsstätte der Sportjugend Berlin 2017

Fortbildungen finden Sie unter www.sportjugend-berlin.de oder mit dem QR Code.



JANUAR/FEBRUAR 2017

F-01 Bewegungsförderangebote für Kinder im Grundschulalter – Schatzsuche statt Fehlerfahndung

Referent: Sascha Spletstößer

Teilnahmebeitrag: 65 Euro

Zielgruppe: Mitarbeiter/innen aus Sportvereinen, die mit Gruppen im Grundschulalter arbeiten, pädagogische Fachkräfte aus Grundschuleinrichtungen, Mitarbeiter/innen aus dem Projekt „Berlin hat Talent – Schwerpunkt Bewegungsfördergruppen“

Termine: 23./24.2.2017, je 9 bis 16 Uhr sowie 14.9.2017, 9 bis 13 Uhr

F-03 Kreis- und Fingerspiele, Lieder und Tänze für die Kleinen

Referentin: Ina Tetzner

Teilnahmebeitrag: 50 Euro

Zielgruppe: Mitarbeiter/innen aus Sportvereinen, Kindergärten sowie der offenen Arbeit

mit Kindern

Termine: 10.3. und 24.3.2017, je 9 bis 16 Uhr

F-04 Grundkurs Sportklettern – Einführung

Referenten: Anett Jahnke, Christof Helmers

Teilnahmebeitrag: 25 Euro

Zielgruppe: Junge Erwachsene mit Interesse an der Ausbildung für Kletterteamer/innen, pädagogische Fachkräfte

Termin: 25.3.2017, 9.30 bis 16.30 Uhr



F-05 Soziales Lernen im Ganztag der SEK I mit Sport und Bewegung

Referenten: Mesut Göre, Ronald Friedemann

Teilnahmebeitrag: 60 Euro

Zielgruppe: Päd. Mitarbeiter/innen aus Sportvereinen, Grund- und Oberschulen, Übungsleiter/innen mit C Lizenz des DOSB bzw. mit vergleichbaren Qualifikationen

Termin: 6./7.4.2017, je 9 bis 16 Uhr

F-06 Vielfältige Bewegungserfahrungen zur Entwicklung von Resilienz

Referenten: Claudia Nadolski, Marina Karius

Teilnahmebeitrag: 25 Euro

Zielgruppe: Päd. Mitarbeiter/innen aus Sportvereinen, Kindertagesstätten sowie der offenen Arbeit mit Kindern

Termin: 22.4.2017, 10 bis 17 Uhr

A-05 Übungsleiterausbildung DOSB C-Lizenz Breitensport (sportartübergreifend) für die Zielgruppe Kinder und Jugendliche

Teilnahmebeitrag: 180 Euro zzgl. 10 Euro für Exkursion

Termine: 1./2.4.2017, 10.-13.4.2017 und 6./7.5.2017, je 9.30 bis 17 Uhr; 20.5.2017, 9.30 bis 17 Uhr (Prüfungstag)

Seminarinformationen/Anmeldungen:

www.sportjugend-berlin.de/Angebote/Bildungsstaette

Rückfragen:

Bildungsstätte der Sportjugend, Hanns-Braun-Str., Haus 27; 14053 Berlin

Tel. 030/300071 -3



VBKI-Sportaktionstage an Berliner Schulen

Vereine können teilnehmen und sich vorstellen

Unter dem Motto „Sport macht Schule – Wir halten Berlin in Bewegung“ organisiert der Landessportbund Berlin e.V. gemeinsam mit dem Verein Berliner Kaufleute und Industrieller (VBKI) pro Jahr 12 Sportaktionstage an Berliner Schulen.

An deren Umsetzung beteiligen sich die Sportjugend Berlin, die GSJ-Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit sowie das Programm Integration durch Sport.

Die Partner wollen

- sportliche Gemeinschaftserlebnisse ermöglichen, die über den Schulsport hinausgehen;
- vielfältige Sport- und Bewegungsmöglichkeiten zum Ausüben, Kennenlernen, Ausprobieren und Mitmachen bieten;
- Bewegung und Sport als sinnvolle Betätigung und Freizeitbeschäftigung stärker in der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen verankern.

Damit dieser besondere Tag auch nachhaltig wirkt, organisieren ihn die Kooperationspartner gemeinsam mit der Schule, die ebenfalls Angebote macht. Außerdem können sich Vereine aus dem Umfeld der Schulen an die-

sem Tag der gesamten Schülerschaft vorstellen. So entstehen auch neue Kooperationen.

Der VBKI übernimmt für jeden Sportaktionstag zudem 10 Jahresmitgliedschaften in beteiligten Sportvereinen für von der Schule ausgewählte Schüler und Schülerinnen.



Sportaktionstag auf dem Campus Rütli.

Foto: SJB

Die Termine für 2017 stehen bereits fest, Vereine können sich noch bei den Schulen melden und um eine Teilnahme bewerben:

- | | |
|---------|----------------------------------------------|
| 9. Mai | Ludwig-Bechstein-Grundschule (Lankwitz) |
| 11. Mai | Karl-Friedrich-Friesen-Grundschule (Marzahn) |
| 19. Mai | Schule an der Dahme (Köpenick) |

- | | |
|----------|-------------------------------------------------|
| 31. Mai | Bruno-Bettelheim-Grundschule (Marzahn) |
| 01. Juni | Schule am Berg (Altglienicke) |
| 23. Juni | Bürgermeister-Herz-Grundschule (Kreuzberg) |
| 30. Juni | Schule an der Haveldüne (Spandau) |
| 04. Juli | Fritz-Kühn-Schule (Bohnsdorf) |
| 12. Juli | Mercator-Grundschule (Lichterfelde) |
| 17. Juli | Hagenbeck-Schule (Pankow) |
| 18. Juli | Johann-Gottfried-Herder-Gymnasium (Lichtenberg) |
| 6. Sept. | Max-Beckmann-Schule (Reinickendorf) |

Im Herbst 2017 startet die neue Bewerbungsrunde für Schulen für das Jahr 2018.

Weitere Infos unter www.freizeitsportteam.de/vbki-sport-macht-schule



Kurz notiert:

Sportjugendreisen – Neuer Katalog erschienen

Der Sportjugendreisen-Katalog 2017 kann ab sofort in der Geschäftsstelle der Sportjugend Berlin bei Dijana Wille unter 030/300 02 171 bestellt werden.

Im PDF-Format steht der Katalog auch auf der Homepage der Sportjugend www.sportjugend-berlin.de zur Verfügung oder kann per Mail unter d.wille@sportjugend-berlin.de angefordert werden.

Bildungsprogramm 2017 der Bildungsstätte erhältlich

Ab sofort ist das Bildungsprogramm 2017 der Bildungsstätte erhältlich, entweder als Beihefter im Bildungsprogramm der Sportschule des LSB oder als Download auf den Seiten der Sportjugend im Internet unter www.sportjugend-berlin.de.

Bewerbungsphase für Jugendfreiwilligendienste ist eröffnet!

Wer Interesse hat, nach Beendigung der Schulzeit in einem Freiwilligendienst seine sportlich-sozialen Kompetenzen zu erweitern und neue spannende Tätigkeitsfelder kennen zu lernen, kann sich bei der Sportjugend Berlin bewerben. Informationen, ein Bewerbungsbogen sowie die Ansprechpartner/innen sind auf der Internetseite www.sportjugend-berlin.de zu finden.

Interessierte Vereine haben die Möglichkeit sich umfassende Informationen bei dem Freiwilligendienste-Team der Sportjugend Berlin einzuholen oder einen Termin für ein Beratungsgespräch vor Ort zu vereinbaren.

Keine Unbekannte im Berliner Sport

Neu im LSB-Präsidium: Kirsten Ulrich, Vorstand Sporttreff Karower Dachse

Von Angela Baufeld Es war kein Zufall, dass Kirsten Ulrich bei der jüngsten LSB-Mitgliederversammlung einstimmig zur Vizepräsidentin für Frauen und Gleichstellung gewählt wurde. Die 53-Jährige ist im Berliner Sport keine Unbekannte. Als Gründungsmitglied und Vorstand des Sporttreffs Karower Dachse leitet sie seit 2007 einen knapp 1800 Mitglie-

*Kirsten Ulrich wurde von der LSB-Mitgliederversammlung einstimmig gewählt. „Sie ist eine von uns“, hieß es im Plenum.
Foto: Engler*



der starken Verein, der mit seinem familienfreundlichen und Breitensportlichen Angebot berlinweit bekannt ist. Schon 2013 widmet ihr „Sport in Berlin“ in der Juli-August-Ausgabe einen Beitrag in der Serie „Frauen im Sport“. Darin steht: „Das besondere Anliegen von Kirsten Ulrich ist es, Menschen mit Handicap zum Sporttreiben zu animieren. Soziale Kompetenz, Fachwissen, Ideen, Verständnis und Toleranz, das sind Eigenschaften, die ihr eigen sind. Dazu gesellen sich psychologisches Einfühlungsvermögen und Ausstrahlungskraft.“ Nicht zuletzt dank dieser Eigenschaften meisterte sie jüngst eine Herausforderung, mit der ihr Name auch bundesweit in die Medien gelangte: Die Karower Dachse gehören zu den Vereinen, die von der Umwandlung ihrer Sporthalle als Flüchtlingsunterkunft besonders stark betroffen sind. Sogar DOSB-Präsident Alfons Hörmann informierte sich im Sommer 2016 über die Lage vor Ort, über Mitgliederaustritte, Schwierigkeiten des Trainings an 14 Standorten und darüber, dass freigezogene Hallen nicht automatisch den Vereinen wieder zur Verfügung stehen, weil die Sanierung noch aussteht. Kirsten Ulrich hat über Monate in Presse, Funk und Fernsehen die Situation geduldig, kompetent und mit Verständnis für die Lage der Flüchtlinge geschildert. Sie hat aber auch deutlich und unaufgeregt keine Zweifel daran gelassen,

dass es nicht richtig ist, Vereinen, die sich um Integration kümmern, die Sportstätten wegzunehmen. Es hat sich bei den Medienvertretern herumgesprochen, dass ihre Antworten druckreif sind und gesendet werden können. Und dass sie sich die Zeit für die Interviews nimmt, die sie sich wiederum von ihrer Arbeit im Vereinsvorstand, von ihrer Tätigkeit als Übungsleiterin mit A-Lizenz für Fitness und Gesundheit und Reha-Trainerin, von ihrem Job als Heilpraktikerin und von ihrer Familie mit Mann und zwei erwachsenen Kindern abknipst. Wer ihren Lebenslauf mit Job, Familie und Ehrenamt - ab 1984 zunächst in einem Breitensportverein im Wedding - kennt, der weiß, dass Zeitmanagement für Kirsten Ulrich kein Fremdwort ist.

Viel Zeit investiert sie auch in das Berliner Netzwerk „Sport & Inklusion“. Sie hat es mit ins Leben gerufen, weil sie sich auf diesem Gebiet auskennt. Seit 2011 gibt es bei den Karower Dachsen das „Lauf-Tandem“. Sehgeschädigte bilden mit Sehenden eine Laufgemeinschaft und sind dabei durch ein Band miteinander verbunden. Kirsten Ulrich ist auf diese Weise schon den Berliner Halb-Marathon mit ihrer sehbeeinträchtigten Partnerin Constanze Thoms gelaufen: „Constanze schwebte danach auf Wolken vor Freude.“ Das Projekt ist sehr stark mit dem Namen Kirsten Ulrich verbunden. Auch in anderen Teilen Deutschlands ist man auf sie und das Lauf-Tandem aufmerksam geworden. Es gab Anfragen von Laufgemeinschaften aus Ham-

burg und München, die an einer Schulung bei den Dachsen interessiert sind. Vor der Wahl als LSB-Vizepräsidentin nannte sie den Delegierten ihre Ziele: Frauen zur Übernahme von Ehrenämtern ermuntern, Netzwerke knüpfen, Inklusion fördern. Genau das alles lebt sie vor.

Gerhard-Schlegel-Sportschule

Bildungsprogramm 2017 erschienen



Das Bildungsprogramm 2017 der Gerhard-Schlegel-Sportschule ist erschienen und steht online auf: bit.ly/LSB-Bildungsprogramm Außerdem gibt es Neues aus der Sportschule, z.B. Veranstaltungshinweise oder Informationen über freie Plätze bei Aus- und Fortbildungen, auch auf Facebook: www.facebook.com/SportschuleLSBBerlin

Special Olympics

1. Berliner Zukunftsforum

Ende 2016 fand das 1. Berliner Zukunftsforum „Gesundheit-Bewegung-Sport“ statt. Die von der Special Olympics Deutschland



Akademie konzipierte und mit dem Sport-Gesundheitspark Berlin ausgerichtete Tagung führte im Olympiapark 30 Fach- und Führungskräfte zahlreicher Bundesländer aus Einrichtungen der Behindertenhilfe sowie aus Wissenschaft, Wirtschaft, Sport und Gesundheit zusammen. Thema war der gesundheitsförderliche und bewegungsorientierte Arbeitstag vor allem von Menschen mit geistiger Behinderung.

Der Verlauf des Zukunftsforums wird dokumentiert, interessierten Institutionen zur Verfügung gestellt und steht zum Download bereit:

<http://specialolympics.de/sportangebote/sod-akademie/>

Internet- und IT-Recht

u.a. • Ärger im Internet
• Filesharing • Telefonanbieter
• Domains • Verbraucherrechte
• Abmahnung • Datenschutz
• Internetstrafrecht

Vereinsrecht

u.a. • Gründung • Satzung
• Beiträge • Mitgliederrechte
• Wahlen • Vereinsausschluss
• Vorstandshaftung • Erbschaften

Vertragsrecht

u.a. • Vertragskonflikte
• Privatverträge • gewerbliche Verträge

KANZLEI KOHLMEIER

ANWALT & MEDIATION

Friedrichstraße 61 10117 Berlin
TEL 030. 2260 5000

WWW.KANZLEI-KOHLMEIER.DE

RECHTSANWALT
FACHANWALT FÜR IT-RECHT

kontakt@kanzlei-kohlmeier.de
(außergerichtliche und gerichtliche
Beratung und Vertretung)

MEDIATOR

mediation@kanzlei-kohlmeier.de
(schnelle, zukunftsorientierte
Konfliktlösungen ohne Gericht)

In Kooperation mit: Steuerberaterin
Gabriele Kohlmeier Tel 030. 6576 3335

Husch-husch geht da gar nichts

Vereinsprojekt des Monats: Mädchenschach des SC Borussia 1920 Friedrichsfelde

Von Klaus Weise Schachspielende Mädchen waren selten, weibliche Mitglieder in den Vereinen eine Rarität. Diesen Umstand zu verändern, nahm sich der SC Borussia 1920 Friedrichsfelde vor. Ideen, Aktionen, Turniere belegten, dass man es nicht bei Absichten beließ. Seit 2012 gibt es das Projekt „Mädchen zum Schach“. Es findet Niederschlag in mehreren Schul-AG's, die der Verein betreut. Immer montags stehen die Mädchen im Mittelpunkt – am Käthe-Kollwitz-Gymnasium in Prenzlauer zeigen sie anderthalb Stunden lang nach der Schule, dass Mit-, Voraus- und Nachdenken auch nach dem Unterricht Spaß machen kann. Das Gymnasium bietet optimale Voraussetzungen fürs Projekt, denn dort steht für Schüler und Schülerinnen der 5. und 6. Klassen Schach auf dem Stundenplan. Wem das nicht ausreicht, der kann sich in der AG, die neben dem Mädchen vorbehaltenen Montagstreff einen zweiten Wochentermin am Donnerstag anbietet, in den Feinheiten des Schachspiels weiterbilden. Olaf Sill (31), Gymnasiallehrer (Chemie/Latein) in Friedrichshain und sportlich bei Borussia Friedrichsfelde in Lichtenberg zuhause, ist als Schach-Abteilungsleiter des Vereins der Spiritus rector des Projekts, an dem er sichtbar

Freude hat. Beim Wettbewerb um den „Zukunftspreis des Berliner Sports 2015“ wurde es unter 60 Bewerbungen mit dem 2. Preis und 5000 Euro Prämie geehrt.

Olaf Sill registriert eine „positive Resonanz“ auf die Schach-Schul-AG's, die auch am Kollwitz-Gymnasium trotz des Unterrichtsfachs Schach auf freiwilliger Basis beruhen. „Jeder kann kommen“, sagt Sill, „und Mädchen sind besonders willkommen“. Um die 20 sind es einstweilen, die am Gymnasium in bis zu fünf Teams spielen und in Berlin in der Schulschach-Liga, bei Stadt- und sogar Deutschen Meisterschaften antreten. „Schach macht Laune. Die Kids haben Spaß am Knobeln, daran, Lösungen für Probleme zu finden, Spielpartner mit ihren Einfällen zu überraschen. Und dazu kommt vielleicht auch, dass bei uns das lästige Umziehen wegfällt, man keine Extrahalle aufsuchen und vor dem Sport eine Erwärmung absolvieren muss.“

Die anderthalb Stunden verlaufen unterhaltsam und kurzweilig, sind im Eifer des Spielens, Kämpfens, Denkens so schnell vorbei, dass die Mädchen überrascht aufschauen, als Olaf Sill beginnt, die Figuren in das Kistchen zu räumen. Den üblichen Ablauf der Montag-nachmittage beschreibt er so: „Erst werden

ein, zwei Partien zum Warmwerden gespielt. Dann widmen wir uns einem Thema, Eröffnungen etwa oder Endspielszenarien, um für wechselnde Situationen gewappnet zu sein. Was kann man in welcher Stellung machen, wie kann man sich befreien, aus der Defensive in die Offensive gelangen.“ Reden über die Matches der „Großen“ der Szene, Partien nachspielen, sich ausprobieren, Aha-Effekte entdecken – „Schach ist enorm vielfältig, und das merken die Mädchen sehr schnell“. Husch-husch geht da gar nichts, Wiederholung ist die Mutter der Weisheit. Ein bisschen ist das wie Fußballtraining, sagt Olaf Sill: „Freistöße übt man auch immer wieder.“ Das WM-Duell Ende November in New York zwischen Titelverteidiger Magnus Carlsen und dem Russen Sergej Karjakin, dass der Norweger im Tiebreak gewann, haben die AG-Mädchen – so weit es angesichts der Zeitverschiebung ging – gierig verfolgt, beim Treff in der Schule wurde dann diskutiert, geredet, nachgespielt, gestaunt. Olaf Silles Augen leuchten, als er von „seinen“ Mädchen, von der Schach-Abteilung im Verein und der erfolgreichen Arbeit mit den Schul-AG's erzählt. Auch die Mädchen selbst sind Feuer und Flamme. Dass es nicht Schach allein ist, dass für die Schülerinnen Anziehungskraft entwickelt, spielt für den Pädagogen Olaf Sill eine große Rolle. Es ist auch der „soziale Kitt“, das Zusammensein, das gemeinsame Unternehen diverser Dinge, das verbindet. Kinder- und Jugendschach, sagt Olaf Sill, erlebe in Deutschland derzeit eine Blüte. Bei den Bis-10jährigen steigen die Anmeldezahlen in Vereinen und bei Turnieren kräftig. „Leider bleiben die wenigsten dieser Kinder am Brett, da sie sich mit steigendem Alter für eine andere Sportart oder ein Musikinstrument entscheiden oder die Schule in den Vordergrund rückt.“ Genau da setzt Borussia Friedrichsfelde mit seinen Ideen und Projekten an. Regelmäßiges Training, Teilnahme an Turnieren, Fahrten in der Gruppe, individuelle Spieler-Trainer-Betreuung, Heranführen an Vereinsfunktionen (z.B. Jugendsprecher, Schiedsrichterhelfer) – all das sind Mosaiksteine, die auch bei „Mädchen zum Schach“ einfließen. Olaf Sill sagt, dass er diesen Titel gerne erweitern würde: „Mädchen zum Schach bringen und dort halten“. „Mädchen sollen nicht nur ans Brett geführt werden, sondern auch dort bleiben.“

Schach-Abteilungsleiter des SC Borussia 1920 Friedrichsfelde, Olaf Sill, und die 11-jährige Sechstklässlerin Lotta Berghold
Foto: Weise



Alle Jahre wieder - die Statistik

Immer mehr Vereine und Verbände nutzen das Mitglieder-Online-Portal auf www.lsb-berlin.de – aber noch zu wenig

Am Jahresanfang müssen Vereine und Verbände immer ihre Mitgliederzahlen an den Landessportbund Berlin melden. Das ist jedes Mal mit viel Aufwand verbunden und eine zusätzliche Belastung für ehren-

nat die Statistikangaben für eine zielgerichtete und nachhaltige Sportförderung. Eine zukunftssträchtige Sportpolitik mit der Förderung einer entsprechenden Infrastruktur setzt voraus, dass bekannt ist, wie viele Menschen in

STARTSEITE | Verwaltung | Berechnung | Briefkasten | Hilfe

Sie sind hier: [Verwaltung](#) > Startseite

Willkommen auf dem Portal des LSB

Über dieses Portal stehen Ihnen viele Verwaltungsfunktionen über einen zentralen Zugriffspunkt zur Verfügung.

Zur Verbesserung des Portals läuft im Hintergrund ein Script für selbst entwickelte Google Analytics Funktionen. Ein Virens scanner könnte eventuell dieses Script fälschlicherweise als Schadcode identifizieren und eine Warnung auslösen. Das Script enthält keinen Schadcode, der verbreitet werden soll.

Aus gegebenem Anlass nochmals der Hinweis: Bitte nicht mehrere Browser-Tabulatoren (Browser-Fenster innerhalb des Browsers) für das Arbeiten im Portal verwenden. Das führt zu fehlerhaften Speicherungen!

Die statistische Erhebung Stand 01.01.2017 ist freigeschaltet. Achtung: Das Portal schließt für Vereine am 21.02.2017. Zur Unterstützung stellen wir hier gern eine [Anleitung zur statistischen Erhebung für Vereine Ver. 2.0](#) als Download zur Verfügung. Bei Rückfragen wenden Sie sich vertrauensvoll an die Prüfstelle: Tel.: 30002-185 bzw. -129 oder per Mail: [Prüfstelle](mailto:Pruefstelle@lsb-berlin.de)

Wir arbeiten stetig an unserer Servicequalität. Es ist uns daher sehr daran gelegen, wenn Sie uns Ihre Erfahrungen und Erwartungen im Rahmen der Online-Statistik unter [Feedback](#) mitteilen würden.

Bedienung:

- Statistikseite jahrgangsweise Erfassung unter Hauptmenüpunkt „Berechnung“ oder Mitgliederverwaltung - Stammdaten Statistik anzeigen
- Die Mitgliederverwaltung befindet sich unter dem Haupt-Menüpunkt „Verwaltung“
- Die Sportangebotsverwaltung befindet sich unter Sportangebote - Freizeitsport
- Gesundheitsangebote mit dem Siegel SportProGesundheit können auch online beantragt werden! Freischaltung ist hierfür erforderlich!
- Über den Menü-Punkt "Mein Portal" können Sie Ihr Passwort ändern und das Adressbuch pflegen.

Benutzen Sie Direkthilfe am PC? Über Teamviewer kann der Administrator Online helfen, keine Installation erforderlich. Anrufen und Teamviewerpaket (link unten) herunterladen und exe-Datei ausführen: <https://get.teamviewer.com/4b0p0kx>

Mitglieder-Online-Portal auf www.lsb-berlin.de

und hauptamtliche Mitarbeiter. Warum die Statistikmeldungen aber dennoch wichtig sind und wie die Vereine und Verbände möglichst wenig Arbeit damit haben können, erläutert LSB-Direktor Heiner Brandt im Interview mit „Sport in Berlin“:

Worum geht es bei der Mitgliederstatistik?

Die Vereine und Verbände sind nach dem Sportförderungsgesetz im Land Berlin verpflichtet, die Zahl ihrer Mitglieder zu melden – nach Alter, Geschlecht und Sportart, die sie ausüben. Die Meldung nimmt der LSB im Auftrag des Senats entgegen. Wir können den damit verbundenen Aufwand den Vereinen leider nicht ersparen.

Wofür werden diese Angaben benötigt?

Die Statistikangaben sind unter anderem Voraussetzung für die finanzielle Förderung der Verbände durch den LSB, die Finanzierung des Pauschalabkommens mit der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft für die Übungsleiter und die Sportunfall- und Haftpflichtversicherung, die der LSB für alle Vereinsmitglieder abschließt. Die Mitgliederzahlen sind außerdem Grundlage für die Berechnung der Mitgliedsbeiträge an den LSB und der Stimmenanteile in der LSB-Mitgliederversammlung. Zugleich benötigen der LSB und der Se-

welchem Alter Sport treiben und welche Sportarten im Trend sind.

Wie kann der notwendige bürokratische Aufwand der Vereine am Anfang des Jahres vereinfacht werden?

Darüber macht sich der LSB seit vielen Jahren Gedanken. Seit dem Jahr 2003 haben die Vereine die Möglichkeit, ihre Statistikangaben auf dem LSB-Onlineportal digital zu erfassen. Das Onlineportal auf www.lsb-berlin.de reduziert den Arbeitsaufwand für Vereine und Verbände erheblich. Sie müssen alle Statistikangaben nur noch einmal erfassen und nicht mehr – wie im Papier-Zeitalter – doppelt oder dreifach: LSB, Fachverbände und Senat haben Zugang zu den einmal erfassten Daten.

Wie viele Vereine und Verbände nutzen diese moderne zeitgemäße Möglichkeit für ihre Statistikmeldung?

Das LSB-Onlineportal gibt es seit 2003. Aber noch immer - nach 13 Jahren - nutzen leider erst knapp 60 Prozent aller 2.400 Berliner Sportvereine diese Möglichkeit. Das heißt: Die Vereine machen sich selbst mehr Arbeit. Und die zuständigen LSB-Mitarbeiter haben auch mehr Arbeit. Außerdem sind das Entziffern und Abschreiben der auf Papier abgegebenen Statistikmeldungen eine Fehlerquelle.

Wird das Online-Verfahren deshalb nicht von allen Vereinen genutzt, weil es zu kompliziert ist?

Das glaube ich nicht. Zugegeben, am Anfang lief die Datenerfassung etwas holprig. Schwierigkeiten sind auch aufgetreten bei der Umstellung auf die jahrgangsweise Erhebung. Inzwischen haben wir das aber ganz gut im Griff. Zudem gibt es die Möglichkeit, dass Vereine und Verbände ihre Meldung beim LSB vor Ort im Haus des Sports in der Jesse-Owens-Allee 2 online erfassen können. Die LSB-Mitarbeiter beraten und unterstützen gern. Ansprechpartner sind Enrico Buchholz, Tel. 300 02 129, und Jeannett Buchholz, Tel. 300 02 185.

Ihr Wunsch für 2017 ist also klar.

Was die Statistik betrifft: so viele Online-Meldungen wie möglich. Wer dazu Fragen hat, kann auch eine E-Mail schicken: pruefstelle@lsb-berlin.de

(siehe auch Karikatur auf Seite 3)

2. Fachtagung „Grenzenloser Sport“ am 18. Februar 2017

LSB und Berliner Netzwerk Sport & Inklusion laden ein

Die 2. Fachtagung „Grenzenloser Sport“ findet am 18. Februar von 10 bis 16 Uhr im Haus des Sports, Jesse-Owens-Allee 2, 14053 Berlin, statt. Geplant sind Workshops sowie Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch und gegenseitigen Kennenlernen.



Am 21./22. Januar 2017 findet im Haus des Deutschen Sports im Olympiapark eines der ältesten Fechtturniere Deutschlands statt – der 57. Weißer Bär von Berlin. 250 Teilnehmer aus 25 Ländern werden erwartet. Die finalen Gefechte werden am 22. Januar ab 14 Uhr im Kuppelsaal ausgetragen. Foto: Lehmann

Vorankündigung

Perspektive der Sportmetropole Berlin 2024

**LSB-Diskussionsforum am 1. April 2017 von 11 bis 15 Uhr
an der Gerhard-Schlegel-Sportschule**

Zu dem LSB-Diskussionsforum „Perspektiven der Sportmetropole Berlin 2024“ werden Vertreter der Fachverbände und Sportvereine eingeladen. Die Einführungsrede hält LSB-Präsident Klaus Böger.

Geplant sind fünf Diskussionsforen:

Forum I: Sportentwicklung (u. a. Wie können die Vereine als Orte der aktiven Sport- und Bewegungsförderung in der Sportmetropole Berlin stärker in den Vordergrund gerückt und bei den Herausforderungen der wachsenden Stadt gezielt unterstützt werden? Wie wird das Ehrenamt berücksichtigt?)

Forum II: Sportinfrastruktur (u. a. Wie kann die Daseinsvorsorge hinsichtlich Sportanlagen in einer wachsenden Stadt sichergestellt werden? Barrierefreier Zugang)

Forum III: Leistungs- und Spitzensport (u. a. Richtlinienkompetenz der Spitzenverbände, Trainer als Schlüsselfigur, Talentfindung)

Forum IV: Bildung (u. a. Bildung & Qualifizierung, Sport als Bildungsfaktor)

Forum V: Jugend (u. a. Ausbau verschiedener Kooperationsformen zwischen Vereinen und Schulen und Kindertagesstätten, Projekt „Berlin hat Talent“)

Zum Abschluss ist eine Podiumsdiskussion geplant.

Reden Sie mit! Gestalten Sie mit!



One Billion Rising

Tanz-Demo gegen Gewalt an Mädchen und Frauen am 14. 2. 2017

Am 14. Februar 2017 wird von 17.30 bis 18 Uhr vorm Brandenburger Tor gegen Gewalt an Mädchen und Frauen getanzt und getrommelt. Die Tanz-Demo als Teil der weltweiten Aktion „One Billion Rising“ wird von dem Mädchensportzentrum Centre Talma organisiert. Gruppen, Vereine und Schulklassen können die Choreografie des Centre Talma einstudieren und/oder sich an der Aktion am 14. Februar 2017 beteiligen. Vereinsgruppen Das Tanzlernvideo, Film- und Fotomaterial gibt es auf www.centre-talma.de

defendo 
Assekuranzmakler GmbH

Offizieller Versicherungspartner



sicher sein

Unfälle können überall passieren –
Private Unfallversicherung über defendo

defendo-assekuranzmakler.de

Philipp Schneckmann
T +49 (0) 151 - 677 05 094
philipp.schneckmann@defendo-assekuranzmakler.de

T +49 (0) 30 374 42 96 12
F +49 (0) 30 374 42 96 60

Seit 100 Jahren see-krank

Segler-Vereinigung Tegel e.V. feiert rundes Vereinsjubiläum

Von Klaus Weise Ausgerechnet Christoph Kolumbus hat seine permanente Sehnsucht nach Mee(h)r mit der Bemerkung beschrieben, er sei „see-krank“. Das sind wohl auch die Mitglieder der Segler-Vereinigung Tegel e.V. (S.V.T.), die Anfang Januar 1917 gegründet wurde und mithin in Bälde ein ganzes



Vereinsklubhaus „An der Malche 1“: idyllisch gelegen auf geschichtsträchtigem Boden zwischen Villa Borsig und Humboldt-Schloss.

Foto: Weise

Jahrhundert alt ist. Die drei Gründungsmitglieder Alfred Baehr, Paul Kittel und Kurt Meerbach gaben ihrem „Kind“ erst den Namen Kleinsegler-Vereinigung Tegel (KTV). Doch der hielt nur drei Jahre.

„Im Jahr 1920 war Schluss mit den Kleinseglern, die Boote wurden größer und der Name entsprechend in Segler-Vereinigung Tegel geändert“, ist von Jürgen Helfers, dem aktuellen 1. Vorsitzenden, zu erfahren. Nicht geändert aber habe sich der Standort. Seit 1919 befinden sich Klubhaus und -hafen „An der Malche 1“. Helfers schwärmt, wenn er davon spricht, dass der Verein „idyllisch auf geschichtsträchtigem Boden am Nordufer des Tegeler Sees“ zwischen Villa Borsig und Humboldt-Schloss liegt: „Von der Terrasse des Vereins blickt man südwestlich auf die Halbinsel Reiherwerder und die Villa Borsig.“

Das unmittelbare Segelrevier für die SVT-Mitglieder erstreckt sich vom Tegeler See über die Havel bis zum Niederneuendorfer See. Anfänglich waren es 29 Bootsjünger, die das Gründer-Triumvirat um sich versammelt hatte, inzwischen hat sich die Mitgliederzahl fast verfünffacht auf nun 135. Ein Schwerpunkt der Vereinsarbeit ist Fahrtensegeln, das in der SVT

eine lange Tradition hat. Beim Fahrtensegeln gilt der Spruch „Tradition verpflichtet“, denn erste Einträge in der Vereinschronik stammen schon von 1928. „Seit dieser Zeit trifft man unsere Mitglieder mit ihren Schiffen auf Nord- und Ostsee, ja sogar auf dem Atlantik“, verkündet Helfers stolz. 2003 bis 2006 haben zwei SVTer mit ihrer 9-Meter-Stahlspitzgatt-Yacht sogar die Welt umsegelt. Was wohl auch eines der Argumente dafür ist, dass heute ein Berliner Stützpunkt des Trans-Ocean im Verein sein Zuhause gefunden hat.

Jugendarbeit ist eine weitere wichtige Säule der Vereinsarbeit. Neun Optimisten-Jollen, zwei Teenys, drei 420er und ein eigenes Trainermotorboot sowie für die älteren Jugendlichen und Junioren ein vereinseigenes H-Boot sind die materielle Basis für das rege Treiben auf dem Wasser. Jahr für Jahr richtet die Segler-Vereinigung Tegel mehrere Regatten auf dem Tegeler See und der Havel aus. Dabei sind Vielfalt und auch Besonderheit gleichermaßen gefragt. „Neben den Nordischen Folkebooten und den Variantas haben seit 2015 auch O-Jollen und Finn-Dinghy mit der Champagner Regatta ihre Heimat in der SVT wiedergefunden“, berichtet Jürgen Helfers.

Auch die weiteren Eckdaten können sich sehen lassen: ca. 60 Wasserliegeplätze, großes Vereinsgelände mit Bootshalle, ausreichend Landliegeplätze für Jollen, Winterlagen für alle Boote, Bootwaschplatz mit Schmutzwasserentsorgung, Entsorgung für Fäkalien – und, natürlich nicht zu vergessen, „unser schönes Clubhaus mit Messe, Veranstaltungssaal, modernen WC und Duschräumen sowie einem Raum für die Jugend“. Auf die „100 Jahre“ darf man zu recht stolz sein, im März werden sie zunächst einmal intern von den Clubmitgliedern gebührend gefeiert, dann im Oktober nochmal im großen Rahmen mit dem „Absegeln“ des Landesverbandes, das 2017 vom SVT quasi als „Bannerträger“ veranstaltet wird. Jürgen Helfers stellt im Fazit fest: „Unser Verein hat eine intakte Jugendabteilung, unsere Regatta-Segler sind erfolgreich. Der Verein richtet im Jahr mehrere

Der LSB-gratuliert

- Abdulrahman Abu-Lubdeh (75 Kg), Marco Deckmann (91 Kg) zur Deutschen Meisterschaft im Boxen
- zu Platz 1 bei der Deutschen Kurzbahnmeisterschaft im Schwimmen: Christian Ertel, Lucas Oldenburg, Jenny Lahl, Josephine Tesch (4x50m Freistil), Timo Zwiesigk, Alexander Litke (4x50m Freistil, 4x50m Freistil Mix), Doris Eichhorn (50 m Schmetterling)
- Alexander Meißner, Antonia Ackermann, Elias Exner, Fynn Albrecht, Karl Hein zur Deutschen Vereinsmeisterschaft Schüler im Gewichtheben
- zu Platz 1 bei der Junioren-WM im Wasserspringen: Patrick Kreisel, Lou Massenbergl (3 m Kunstspringen Synchron)
- zu Platz 2 bei der Leichtathletik-EM/Cross: Caterina Granz, Mariam Dattke (Mannschaft)
- Thies Prinz zum 3. Platz bei der Junioren-WM in Hockey

Ranglisten-Regatten aus. Die Fahrtensegler sind auf heimischen Binnenseen, der Ost- und Nordsee sowie allen Weltmeeren unterwegs.“ Da nimmt es sich fast schon zu bescheiden aus, wenn er entwaffend ehrlich anmerkt: „Zurückblickend gab es im Verein sonige, aber auch stürmische Abschnitte und teils getrübtete Sicht. Die gesteckten und satzungsgemäßen Ziele wurden dennoch angesteuert und erreicht.“


STEFAN DIETERICH
Rechtsanwalt Steuerberater
Wirtschaftsprüfer

Vereins- und Verbandsberatung

- ◆ Anerkennung und Sicherung der Gemeinnützigkeit
- ◆ Kontrolle der persönlichen Haftungsrisiken
- ◆ Ausschöpfung steuerlich begünstigter Handlungsmöglichkeiten
- ◆ Finanz- und Lohnbuchhaltung sowie Jahresabschlüsse
- ◆ Satzungs- und Vertragsgestaltung

Karl-Marx-Allee 90 A 10243 Berlin-Friedrichshain
Telefon: (030) 29 34 19-0 Telefax: (030) 29 34 19-22
mail@dieterich.com www.dieterich.com

ISTAF INDOOR

LEICHTATHLETIK DER ZUKUNFT

MIT SHOWACT
WINCENT WEISS

DISKUSWURF

STABHOCHSPRUNG

WEITSPRUNG

SPRINT

enz Arena

ISTAF
INDOOR
ROLEDER

WWW.ISTAF-INDOOR.DE

TICKETS AB 15,00 EURO UNTER WWW.ISTAF-INDOOR.DE UND DER HOTLINE 01806 - 300 333*

*0,20 EURO/ANRUF INKL. MWST. AUS DEM DT. FESTNETZ, MAX. 0,60 EURO/ANRUF INKL. MWST. AUS DEM DT. MOBILFUNKNETZ



Seit 1917 am Ball und immer jünger

100 Jahre Ballspiel Club 1917 / 200 von 420 Mitglieder sind Jugendliche

Von Klaus Weise Das genaue Gründungsdatum seines Vereins hat Lothar Felix, 1. Vorsitzender des Grünauer Ballspiel Club 1917 e.V., trotz intensiver Recherche nicht herausbekommen. Soviel aber steht für ihn felsenfest: „Seit 1917 gibt es uns, und wir sind trotz unseres 100. quicklebendig.“ Felix, was aus dem Latein übersetzt „glücklich“ heißt muss es wissen, denn er hat die Hälfte der 100 Jahre in Reihen des GBC mitgemacht. Seit 1966 ist der knapp 74-jährige Vereinsmitglied – 50 Jahre also -, hat als Kicker auf dem Feld gestanden, war ab 1988 Geschäftsführer und seit 2000 1. Vorsitzender.

Seine achte Amtsperiode läuft im Frühjahr 2017 aus, dann wird er den Vorsitz an einen jüngeren Nachfolger übergeben, aber weiter beratend im Vorstand mitwirken. Was die Ent-

man sich ab diesem Jahr kostenfrei ins Register eintragen lassen konnte, was bis dahin nicht möglich und deshalb von vielen Vereinen unterlassen worden war. In diesem Jahr wurde auch der Sportplatz Am Buntzelberg eingeweiht, nachdem man die zuvor genutzte Spielstätte für Olympiazwecke aufgeben musste. Nach dem 2. Weltkrieg trat der GBC – je nach „Trägerbetrieb“ – unter mehreren Namen an, zuletzt bis zur Wende als BSG Luftfahrt, die als zeitweiliger DDR-Zweitligist ihr sportliches Top-Niveau erreichte. Nach 1989 gab es plötzlich im Südosten auch einige Gäste aus dem Westen, die sich des einstigen GBC wieder erinnerten und Unterstützung versprochen, wenn man denn zum früheren Namen und vom damals aktuellen Blau-Gelb zu den alten Vereinsfarben weiß-schwarz zurückkehre.

Beides vollzog sich, zwischendrin gings in den 90ern und im ersten Jahrzehnt des neuen Jahrtausend sportlich hoch und runter – Kreisklasse B war Tief-, Bezirksliga Höhepunkt. Vorzeigestück des Vereins war oft die Jugendarbeit, 2005 gab es sogar den Herberger-Preis des DFB. Aktuell hat der GBC 420 Mitglieder, davon über 200 in der Jugend - „wir werden immer jünger“, so Felix. 2012 wurde der Naturrasen-Sportplatz Am Buntzelberg, benannt nach der 59 Meter hohen Erhebung gleich daneben, zur Anlage mit Kunstrasenbelag neuester Generation umgebaut. Ein echtes Schmuckstück nebst kleiner Tribüne und einem Wohlfühl-Sportheim mit Restauration. Heute sind auf dem Buntzelberg fünf Männer- (1. Team Bezirksliga) und 13 Jugendmannschaften mit ihrem Trainings- und Spielbetrieb zuhause, die Futsal-Abteilung trifft sich in einer Halle im nahen Bohnsdorf.

Sogar einen Fußball-Nationalspieler hat der GBC hervorgebracht. Verteidiger Konrad Dörner (geb. 1938), Mitte der 50er in Grünau aktiv, spielte nach seinem Wechsel zum SC Dynamo (später BFC) zweimal für die DDR-Auswahl. „So weit werden wir es wohl nicht noch mal bringen. Wir sehen uns als Familienverein. Es gibt genug Beispiele von Vereinen, die sich überhoben haben. Dazu wollen wir nicht gehören.“ Das 100. Jubiläum soll mit einem Spiel gegen einen „Großen“ der Zunft began-

50 Jahre im Verein, 16 Jahre Präsident - Lothar Felix ist personifizierte Geschichte seines 100-jährigen GBC 1917 e.V. Foto: Weise

stehung des Vereins angeht, hat Felix u.a. auch aus Berichten der 1923 erstmals erschienenen „Fußball-Woche“ ermittelt, dass Ausgangspunkt der GBC-Gründung die Bildung eines Fußballteams der nicht zum Kriegsdienst einberufenen Dorf-Jugend aus den noch zu Teltow gehörenden Orten Grünau und Bohnsdorf war. Weil man nicht als „Dörfler“ oder „Bauern“ gehänselt werden wollte, entschied man sich für die weniger spottanfällige Variante. Der GBC entwickelte sich in den 20ern zum gestandenen Fußballverein, die Männer stiegen mehrfach auf, die 1. Schüler wurden 1933/34 Berliner Meister. 1936 wurde der Verein endlich beim Charlottenburger Amtsgericht „aktenkundig“, weil

Teilhabeprogramm

Unterstützung für Vereinsprojekte

Mit dem Teilhabeprogramm unterstützt der Senat Vereinsprojekte in den Bereichen Inklusion, Integration, Gesundheit, Senioren und Frauen/Mädchen. Es sollen vor allem Menschen angesprochen werden, die bisher aufgrund sozialer, kultureller oder ethnischer Herkunft keinen ausreichenden Zugang zu Sport und Bewegung haben.

Kontakt: Tel. 90223 2966 www.berlin.de/sen/inneres/sport/sportfoerderung/vereine-und-verbaende/artikel

SPORT PRO GESUNDHEIT

Qualitätssiegel für Vereinsangebote

Das Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT wird an Angebote verliehen, die die vom DOSB mit der Bundesärztekammer entwickelten Kriterien erfüllen. Folgende Vereine haben sich kürzlich das Sportangebot mit dem Qualitätssiegel durch den LSB Berlin zertifizieren lassen:

- SG Stern MBVD Berlin e.V. für „Haltung und Bewegung durch Ganzkörpertraining“, geleitet von Claudia Manz
- Vorspiel SSL Berlin e.V. für „Haltung und Bewegung durch Ganzkörpertraining“, geleitet von Robin Spaetling



gen werden. Im Sommer wird es mehrere Turniere verschiedener Altersklassen und zum Abschluß eine große Vereinsfeier geben. Dabei werden mit Sicherheit von den Altvorde- ren auch eine Reihe von „Schwänken aus der Jugend“ zum Besten gegeben, von denen Felix eine Menge auf Lager hat. „Dieses Zusammensitzen und in gemeinsamen Erinnerungen kramen, das findet heute leider nicht mehr so intensiv statt“, bedauert er und erzählt davon, wie man mit vier kleinen Umkleidekabinen und ohne Waschgelegenheit auskommen musste. „Der Platzwart hat ein bisschen Wasser warm gemacht, die Reinigung fand draußen statt. Man musste froh sein, wenn man ein wenig Naß abbekam“, berichtet Lothar Felix lachend. „Mann, war das schön!“

www.gruenauerbc1917.de

Klimaschutz

Neue Fördermöglichkeiten für Vereine

Das Bundesumweltministerium erweitert die Fördermöglichkeiten für Kommunen im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative. Erstmals können Sportvereine Anträge für die Kommunalrichtlinie stellen, u. a. für den Austausch der Innen- und Außenbeleuchtung an Sportanlagen und Vereinsheimen. Die aktuelle Antragsfrist endet am 31. März. Eine parallele Förderung über Landesprogramme (z.B. Vereinsinvestitionsprogramm) und Kommunalrichtlinie ist möglich.

Info: David Kozlowski, Tel. 300 02 142



Son Kee Chung-Statue eingeweiht Denkmal im Horst-Korber-Zentrum für Marathon-Olympiasieger 1936

Auf Einladung des LSB und der Son Kee Chung Stiftung in der Republik Korea (Südkorea) fand am 12. Dezember 2016 die feierliche Einweihung der Son Kee Chung Statue auf dem Gelände des Horst-Korber-Sportzentrums statt. Mit dabei waren u. a. LSB-Präsident Klaus Böger, der Botschafter der Republik Korea, Lee Kyung-soo, und der Präsident der Son Kee Chung Stiftung, Kim Sung Tae.

Die Statue erinnert an Son Kee Chung, der als erster Koreaner beim Marathonlauf der Olympischen Spiele 1936 in Berlin die Goldmedaille gewann. Er lief am 9. August 1936 mit 2:29:19,2 Stunden einen neuen Olympischen Rekord und wurde mit über zwei Minuten Vorsprung vor dem Briten Ernie Harper Olympiasieger. Da Korea zu dieser Zeit Teil des Japanischen Kaiserreichs war, musste Son Kee Chung für Japan unter dem Namen Son Kitei starten. Son Kee Chung starb 2002 im Alter von 90 Jahren. Bei den Olympischen Spielen 1988 trug er die Fackel ins Olympiastadion in Seoul. Er wird bis heute in Südkorea als Nationalheld verehrt.

Warum es Kinder 1. und 2. Klasse gibt

Sportanlagenlärmenschutz-Verordnung: Anhörung am 23. 1. im Bundestag

Von David Kozlowski Sport macht Geräusche: Schiri-Pfeifen, jubelnde Eltern, Anweisungen auf dem Platz, aber auch die abendliche An- und Abfahrt zur Sporthalle oder die gemeinsame Abfahrt am Sonntagmorgen zum Auswärtsspiel können nicht geräuschlos vor sich gehen. Berlin ist als attraktive, wachsende Stadt besonders betroffen von Konflikten zwischen Sporttreibenden und Anwohnern. Allein über 50 Beschwerden sind hier bekannt. Umso wichtiger ist es, dass die Sportanlagenlärmenschutzverordnung sportfreundlicher gestaltet wird.

Daher freuen wir uns, dass die Bundesregierung nun einen reformierten Entwurf der Sportanlagenlärmenschutzverordnung (SALVO) vorgelegt hat. Am 23. Januar 2017 soll der Entwurf Gegenstand einer Anhörung im Bundestag sein. Als Sachverständiger ist unter anderem der LSB Berlin geladen.

Seit Jahren müssen Vereine ihren Spiel- und Trainingsbetrieb massiv einschränken. Wegen strengerer Regeln am Wochenende und in den Abendstunden ist auf vielen Plätzen in Berlin abends um 20 Uhr Schluss, obwohl theoretisch bis 22 Uhr trainiert werden könnte. Zwar sollen die strengeren Lärmenschutzregeln für diese Zeiten nun entfallen. Von einer echten Lösung des Problems ist man aber noch immer weit entfernt. Das liegt auch daran, dass es nach wie vor laut Verordnung Kinder erster und zweiter Klasse gibt: bolzen Kinder und Jugendliche auf öffentlichen Grünanlagen oder einem Bolzplatz, gelten keine Einschränkungen. Tun sie dies aber auf dem Sportplatz, wird der Verein bestraft. Besonders sinnfällig wird dies in der Körtestraße in Kreuzberg, wo Sportplatz und Bolzplatz direkt aneinander angrenzen. Genauso ist es bei Sanierungen oder Nutzungsänderungen an älteren Sportanlagen: wenn das Flutlicht ausgetauscht werden muss oder aus einem Fußball- ein Hockeyplatz gemacht werden soll, droht der Bestand der Anlage selbst infrage gestellt zu werden.

Der Grund: wenn eine Sportanlage vor 1991 gebaut wurde, unterliegt sie zwar großzügigeren Lärmregeln. Dieses Privileg und infolgedessen auch die Sicherheit des Standortes fällt aber weg, wenn sich der grundsätzliche Charakter der Anlage ändert. Was damit gemeint ist? Keiner weiß es bislang so genau, sodass die Frage nach genaueren Kriterien wiederholt Gegenstand von Diskussionen



Bedingung zum Eintritt in einen Sportverein ist in Zukunft die Beherrschung der Taubstummengärdensprache ...

Karikatur von Klaus Stuttmann aus „Sport in Berlin“ 10/2008

zwischen Verwaltungen und Sportvereinen war. Die neue Verordnung stellt eine Positivliste zur Verfügung, anhand derer der Bestandsschutz klarer gefasst werden kann. Die Forderungen des Sports gehen über den SALVO-Entwurf hinaus. Wir fordern eine Ausweitung der Kinderlärmprivilegierung auch auf Sportanlagen und das Greifen des Altanlagenbonus auf Sportanlagen, die bis 2017 gebaut wurden. Auch die Lärmgrenzen sind in der Praxis zu niedrig. Nicht zuletzt, weil die Wohnbebauung heute schon viel näher an Sportplätze herangerückt ist als erlaubt. Im Zweifel zieht der Sport hier den Kürzeren gegenüber dem Wohnungsbau. Unabhängig von der neuen Verordnung bleibt es Aufgabe des Sports, frühzeitig auf die Nachbarschaft zuzugehen. Oft ist die Einladung zum Probetraining dabei nicht nur ein Instrument, künftige Klagen zu vermeiden. Nebenbei gewinnt man dadurch auch neue Vereinsmitglieder.

Berliner Sportjahr 2017**Januar**

- 1. Leichtathletik: Neujahrslauf
- 6./7. Eiskunstlaufen: Cup of Berlin
- 6.-8. Badminton: Norddt. Meisterschaften
- 8. Turnen: Feuerwerk der Turnkunst
- 13.-15. Curling: Internationaler Berlin Cup
- 14. Turnen: Tuju-Stars Rendezvous
- 21./22. Fechten: Weißer Bär von Berlin
- 19.-24. Radsport: 106. Sechstagerennen
- 24. Tischtennis: EM-Qualifikation Deutschland-Slowenien (Frauen) und Deutschland-Serbien (Männer)
- 27.-29. Eisschnelllaufen: ISU World Cup

Februar

- 10. Leichtathletik: Istaf Indoor
- 12. Eisstockschießen: Berlin Pokal
- 16.-19. Wasserspringen: Deutsche Hallen-DM
- 18./19. Basketball: Top Four Pokal
- 25. Turnen: Night of Sports und Karate: Berlin Open
- 25./26. Pferdesport: Eis-EM der Islandpferde

März

- 2.-5. Eisspeedway: Grand Prix und DM
- 3.-5. Eiskunstlaufen: Skate Berlin Andult
- 4./5. Radsport: UCI Berlin Trails Cup
- 9.-12. Badminton: German Junior
- 11./12. Eisschnelllaufen: Mehrkampf-DM
- 12. Cheerleading: Landesmeisterschaften BBCM
- 18./19. Eishockey: Internationaler Moskito Cup
- 16.-24. Eiskunstlaufen: SCC-Pokal

April

- 2. Leichtathletik: 37. Berliner Halbmarathon
- 7./8. Turnen: Junior Team Cup
- 7.-9. Moderner Fünfkampf: Deutsche Meisterschaften
- 14.-17. Tanzen: Blaues Band der Spree
- 22. Kanu-Polo: Intern. Hoka-Spring Challenge
- 22./23. Rudern: Berliner Früh-Regatta
- 23. Wandern: Berliner Frühlings-Auftakt
- 24.-30. Schießen: IWK Gewehr und Pistole
- 29.-1.5. Goalball: Internationaler Berlin Cup

Mai

- 6./7. Schwimmen: Intern. Masters Cup
- 7. Triathlon: Kondiusman
- 11.-15. Segeln: IDM 505er
- 12.-14. Moderner Fünfkampf: Jugend-DM
- 14. Leichtathletik: BIG 25 Berlin
- 20. Leichtathletik: Avon Frauenlauf
- 27. Fußball: DFB-Pokal-Finale
- 29.-2.6. Schwimmen: Jahrgangs-Meisterschaften
- 30. Fußball: Schüler Deutschland-Frankreich

Juni

- 3.-10. Turnen: Internationales Deutsches Turnfest
- 9.-11. Beachhandball: Berlin Open
- 10. Motorsport: Formel E
- 10./11. Rudern: Berliner Sommerregatta

- 11. Triathlon: 11. Berlin-Triathlon
- 17./18. Behindertensport: Grand Prix Leichtathletik
- 17./18. Tanzen: Summer Dance Festival
- 17. Rugby: Internationales Jugendturnier
- 18. Radsport: Velothon Berlin
- 24. Leichtathletik: Deutsche 100 km-Meisterschaften
- 24. Rugby: Deutsche Meisterschaften (Finale)
- 25. Radsport: Deutsche Meisterschaften (Nachwuchs)

Juli

- 1./2. Segeln: DM RC 10er Klasse
- 6.-9. Behindertensport: IDM Schwimmen
- 7.-9. Rhythmische Gymnastik: 17. Berlin Masters
- 15. Rugby: Internationales 7er Turnier
- 16. Triathlon: Berlin XL-Triathlon
- 19.-23. Behindertensport: German Open Rollstuhltennis
- 29. Leichtathletik: City Night
- 29./30. Judo: Juniors European Cup

August

- 1.-4. Segeln: IDM Korsar
- 4.-6. Beachhandball: Deutsche Meisterschaften
- 8.-13. Bogenschießen: Weltcup
- 9.-13. Segeln: IDM H-Jolle
- 12./13. Leichtathletik: 100 Meilen von Berlin
- 18.-26. Behindertensport: Blindenfußball-EM
- 23.-27. Segeln: IDM Finn-Boote
- 25.-27. Radsport: Internat. Kids Tour
- 27. Leichtathletik: Istaf

September

- 3. Allgemeines: Familien-Sporttreff im Olympiapark
- 9./10. Schießen: Grand Prix Wurfscheibe und Fechten: Berlin Open
- 16. Rudern: Bundesliga-Finale
- 17. Wandern: Quer durch Berlin
- 20.-23. Segeln: IDM H-Boote
- 23./24. Leichtathletik: 44. Berlin Marathon
- 28.-2.10. Segeln: IDM Laser

Oktober

- 7. Rudern: 88. Quer durch Berlin
- 7. American Football: German Bowl
- 7./8. Rugby: Feyerherm-Gedenktturnier
- 8. Leichtathletik: Great 10-Kampf
- 19.-22. Radsport: Bahn-Europameisterschaften
- 28./29. Leichtathletik: Cross Day
- 28./29. Segeln: Opti Team Cup
- 27.-29. Handball: 100-Jahr-Feier mit zwei Länderspielen
- 27.-29. Eiskunstlaufen: Großer Berliner Bär

November

- 3. Fechten: Wittenauer Fuchs-Turnier
- 25. Turnen: Show & Dance

Dezember

- 1.-3. Moderner Fünfkampf: Kader-Qualifikation
- 9. Rudern: Berlin Indoor Rowing Open
- 14.-17. Pferdesport: Hippologica
- 15.-17. Bogenschießen: 8. Berlin Open
- 31. Leichtathletik: Silvesterlauf

WO WIR HERKOMMEN? VOM SPORT!

Aylin und Zeina sind Berlinerinnen mit Migrationshintergrund. Vor allem aber sind sie zwei von 40 Millionen begeisterten Sportlerinnen und Sportlern, die Sportdeutschland zu dem machen, was es ist – einem der größten Förderer von Integration.

sportdeutschland.de
facebook/sportdeutschland
#sportdeutschland

WIR SIND
SPORTDEUTSCHLAND

DOSB



Festzug der 4.000 löste Jubel aus

Vor 156 Jahren: Deutsches Turnfest von 1861 in Berlin

Von Manfred Nippe Berlin ist in diesem Jahr zum fünften Mal ‚Turnfeststadt‘. Vom 9. bis 13. August 1861 feierten sie in Berlin das „2. Allgemeine Deutsche Turnfest“:

Nach der gescheiterten Revolution von 1848 waren es die Turner, Sänger und Schützen, die in den deutschen Ländern den Wunsch nach Einheit und Demokratie hochhielten. 1860 trafen sie sich in Coburg zum 1. Turnfest, einer glanzvollen Veranstaltung, auch wenn die Gründung eines gemeinsamen Turnerbundes noch nicht gelang. Aber man wollte sich bei weiteren Turnfesten treffen. So war man erfreut, als der Berliner Turnrat für 1861 zur 50-Jahrfeier des von Jahn gegründeten

geschmückt, Girlanden und Fahnen zu sehen. Berliner warfen Blumen von Fenstern und Balkonen. Gegen 10.30 Uhr erreichte der Zug die Hasenheide, wo auf einer der unteren Terrassen ein vom König bereitgestellter Platz für die Grundsteinlegung des Jahn-Denkmal vorbereitet war. Danach ging es vom Hamburger Bahnhof im Sonderzug nach Spandau, wo vor dem Rathaus eine große Menschenmenge wartete. Am Havelstrand lagen 100 geschmückte Boote, um die Turner zur Insel Pichelswerder überzusetzen. In Wald und Flur traf man sich dort zum großen Picknick. Bei Eintritt der Dunkelheit ging es zurück. Die Presse berichtete von einigen Kähnen, die kenterten und ihre Insassen durch ein kühles Bad erfrischten.

Wer nicht zu müde war, konnte am Festsonntag an Stadtführungen und Museumsbesuchen teilnehmen. Am Nachmittag formierte sich der zweite große Festzug zum Schauturnen nach Moabit. Start war wieder in der Albrechtstraße. Die Straßen und Häuser waren wieder festlich geschmückt. Es war Sonntag, so jubelten Zehntausende den Turnern zu. An der Grenze zu Moabit hatte der dortige Turnverein eine große Ehrenpforte mit der Inschrift „Den deutschen Brüdern – der Turnverein GutsMuths“ errichtet. Auch Harald, der Sohn von GutsMuths war gekommen. Am Schützenplatz befand sich eine überdachte Tribüne für 1.500 Ehrengäste und Wälle für 40.000 Zuschauer. Die Fahnen und die Banner der Vereine ‚marschierten‘ auf, 4.000 Turner begannen unter der Leitung von Oberturnwart H.A. Kluge mit der Festgymnastik. Zum Parlament, dem Deutschen Turntag, trafen sich am nächsten Tag die Delegierten der Vereine. 24 Tagungspunkte waren zu beraten. Von der geforderten Gleichstellung der körperlichen Übungen mit den geistigen bis hin zum Ausschluss der Politik aus dem Vereinsleben und der Förderung des Mädchenturnens.

Ein Zusammenschluss der Turner in einem Bunde wurde heiß diskutiert, die Zeit war aber noch nicht reif. Auch bestanden in Hessen und Sachsen noch Vereinsgesetze, die den Anschluss an ‚deutsche‘ Verbände verboten. Ein Ausschuss für die Einheit und einer



Abzeichen für das Turnfest 1861

für das künftige Jahn-Denkmal wurden eingesetzt. Beides sollte noch sieben bzw. elf Jahre auf sich warten lassen. Zahlreiche Berichte, Publikationen und Zeitungsausschnitte erinnern an das Berliner Turnfest, das damals große Begeisterung ausgelöst hatte.

Drei europäische Kriege und zwei Weltkriege sollten vergehen, bevor Berlin im Jahr 1968 wieder Turnfeststadt wurde. (s. Seite 10 -12)

Langfassung des Artikels:

www.manfred-nippe.de

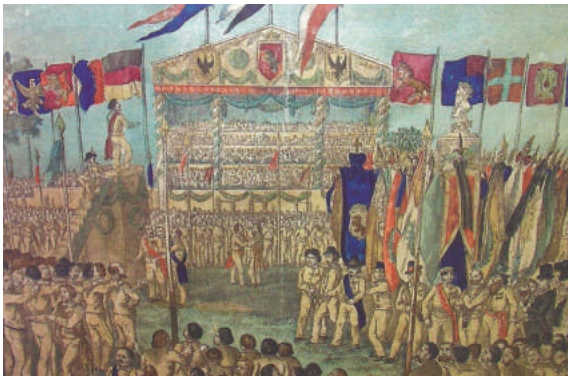
Katalog zur Ausstellung

„Verdrängt, verfolgt, vergessen“

Zu der im Januar 2016 im Museum ‚Blindenwerkstatt Otto Weidt‘ eröffneten Ausstellung liegt nun ein 184-Seiten-Katalog vor. Im Hauptteil geht Ralf Schäfer auf das Schicksal der ‚Berliner Juden im Sport vor und nach 1933‘ ein. Drei Beiträge des im Juni verstorbenen Martin-Heinz Ehlert ergänzen den Katalog. Darunter auch seine Forschungen zur Gründung des Deutschen Sportclubs (DSC) 1922. Über 40 Mitglieder des Berliner Sportclubs hatten ihren Austritt erklärt und den DSC gegründet. Einen antisemitischen Verein, der in der NS-Zeit stolz war, sich schon ein Jahrzehnt vor der Machtergreifung Hitlers ‚gleichgeschaltet‘ zu haben. Der DSC ist Mitbegründer des ISTAF und des späteren Olympischen Sportclubs. Er tritt neben mehr als 50 (!) Berliner Sportvereine, die sich ‚Deutsche Turnvereine (DTV)‘ nannten, und zum Teil schon seit 1890 den ‚Arierparagrafen‘ in ihren Satzungen verankert hatten und nur an Wettkämpfen und Sportveranstaltungen ‚germanischer Stämme‘ teilnahmen. Sie sind bis auf den DTV Charlottenburg nach 1945 in der Versenkung verschwunden.

Die Publikation ist im Museum in den Hackeschen Höfen für 7 Euro zu erwerben. Die Ausstellung ist täglich von 10 bis 20 Uhr geöffnet. Eintritt ist frei.

Manfred Nippe



Neuruppiner Bilderbogen von 1861

ersten Turnplatzes in der Hasenheide einlud und die Grundsteinlegung eines Denkmals mit einem Turnfest verbinden wollte.

Das Meldeergebnis war sensationell: 1.700 Turner aus 262 Städten und Orten hatten zugesagt, hinzu kamen 1.200 Turner aus Berlin und 1.000 Schüler. Auch Turner aus Nordamerika hatten trotz Bürgerkrieg zugesagt.

Die Gäste wurden am 9. August 1861 auf den Berliner Bahnhöfen empfangen. Am Festsonnabend formierte sich in der Albrechtstraße der erste Festzug in Richtung Hasenheide. Vornweg die Schutzmannschaften und der Polizeipräsident zu Pferd, dann die Ehrengäste und Honoratioren mit ihren Amtsketten, die Vertreter der Berufsstände und in vier Zügen die Turner vom Süden bis zum Norden und dem Ausland. Zum Schluss die Berliner Schulen. Ein bunter Zug der 4.000 Turnfestteilnehmer, der mit Musik und Gesang durch die Stadt zog. Die Häuser waren

SAG EINFACH A!

MERCEDES A 180 5trg., 1.6 l, 90 kW (122 PS)



für mtl. **299€***

inklusive
WINTER-
KOMPLETT-
RÄDER

DEINE VORTEILE:



MONATLICHE KOMPLETTRATE
Inklusive Versicherung und Steuern.



WIR FÜR DICH
Persönliche Betreuung, schnelle Bearbeitung.



KEINE KAPITALBINDUNG
Anzahlung und Schlussrate entfallen.



12-MONATSVERTRÄGE
Hohe Planungssicherheit. Mit Verlängerungsoption.



**ICH
BIN
DEIN
AUTO**

INFOS UND BERATUNG:

ASS Athletic Sport Sponsoring GmbH | Tel.: 0234 95128-40 | www.ass-team.net

*Preis inkl. Überführungs- und Zulassungskosten, Kfz-Steuer, Kfz-Versicherung mit Selbstbehalt, Rundfunkgebühren, gesetzl. MwSt. Anzahlung und Schlussrate fallen nicht an. 10.000 km bis 30.000 km Jahresfreilaufleistung je nach Hersteller und Modell (5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich). Stand: 07.12.2016. Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen.

Perfekte Bedingungen in unseren Sportbädern



www.berlinerbaeder.de

Informieren Sie sich über die
Service Hotline 030- 22 19 00 11*

*zum Ortstarif, abweichende Mobilfunktarife



Berliner Bäder